

AUKTION 2

Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG | Bautzner Str. 6 | 01099 Dresden
Tel: 0351 / 81 19 87 87 | Fax 81 19 87 88
www.schmidt-auktionen.de | mail@schmidt-auktionen.de
Annekathrin Schmidt M.A. | Kunsthistorikerin | Auktionatorin | 0177 / 690 37 38
James Schmidt | Auktionator | 0163 / 574 46 55
Hypo Vereinsbank | KNr 32774 28 76 | BLZ 850 200 86
IBAN DE50 8502 00 860 32 774 28 76 | SWIFT (BIC) HY VE DE MM 496
Amtsgericht Dresden | HRA 5662
Steuer Nr. 202 / 164 / 19104
USt-Id Nr DE 238 20 72 17

Block 1	Kunst und Antiquitäten des 18. Jahrhunderts	Kat.-Nr. 1 - 12
Block 2	Kunst und Antiquitäten des 19. Jahrhunderts	Kat.-Nr. 13 - 98
Block 3	Kunst und Antiquitäten des 20. Jahrhunderts / Modernes Design	Kat.-Nr. 99 - 178
Block 4	Graphik	Kat.-Nr. 179 - 262
Block 5	Zu Gast: Peter Israel - Ausgewählte Werke	Kat.-Nr. 263 - 273

Kategorieabfolge innerhalb der Blöcke:

Porzellan / Silber / Glas / Lampen / Gemälde / Möbel / Uhren / Teppiche / Skulpturen / Varia

Auktion 2 „Kunst und Antiquitäten“

Samstag, 12.02.2005, ab 10.00 Uhr

Vorbesichtigung 03.-10. Februar 2005 | Mo-Fr 10-20 Uhr | Sa+So 10-18 Uhr



1 Klassizistisches, 16-teiliges Kaffeeservice. Meißen, um 1790.

Service bestehend aus 6 Tassen mit Untertassen, Kaffeekeanne, Mokkaanne, Teekanne und Kumme. Tassen und Kannen glatt, nach oben konisch erweitert, die Schultern der Kannen abgeknickt, hochgezogener Schnabelaussuss. Eckig gebrochene, profilierte Vierkanthenkel. Knäufe der Kannen zusammengesetzt aus einer flachen Blattrosette und aufliegender Beerenfrucht. Untertassen mit steil hochgezogener Fahne. Dekor: Bunte Deutsche Blume. Schwertermarke mit Stern und Beizeichen in Unterglasurblau.

3.600 €



2 Black Basalt- Kernstück und Kumme. England, um 1790.

Schwarzes Steinzeug (black basalt ware). Die Wandungen mit verschiedenem Flechtdekor (Teekanne und Kumme passend). Die Deckel der Teekanne und Zuckerdose mit Knäufen in Form eines sitzenden Mädchens, am geraden Ausguss der Kanne Silberaufsatz. Ungemarkt. Sehr guter Zustand.

850 €

3 Tasse und Untertasse. Meißen, um 1790.

Monogramm-Dekor. Buchstaben aus Blü- tengirlanden, mit Gold verziert. Darüber ein Blütenbouquet. Im Spiegel der Tasse ein Blütenzweig. Tasse mit kleinem Brand- riss aus der Entstehungszeit, minimaler Chip am Rand. Untertasse mit Haarriss und beriebener Glasur an der rechten Sei- te des Rands. Schwertermarke mit Stern und Beizeichen in Unterglasurblau. Präge- zeichen 2.

Tasse H. 4,6 cm, D. 7,7 cm.
Untertasse D. 13,2 cm.

140 €



4 Paar Teller. Meißen, um 1780 bzw. um 1820.

Ein tiefer (Marcolini) und ein flacher (Meissen II) Teller aus dem Service „Neuer Ausschnitt“, in Unterglasurblau dekoriert mit „Deutscher Blume“, nachträglich, wohl um 1910 in Aufglasurfarben und Gold polychrom bemalt. Schwertermarke in Unterglasurblau, Prägezeichen.

D. 23,5 cm und 24,5 cm.

220 €

5 Aufsatzsekretär. Mitteldeutsch, um 1750.

Zweiteiliger Aufbau in Eiche. Unterteil auf gedrückten Kugelfüßen mit drei Schublen, gerade Front. Darüber Schreibplatte mit rechts und links je einem herausziehbaren Stützholzm. Im Schreibpulteingerichte Schubkästen und ein Regalfach. Zweitüriger Aufsatz mit Danziger Giebel. Eingerichte mit Kabinettfach, Schubkästen und Regalfächern. Messingbeschläge alt ergänzt. Schlösser der Schübe original, an der Tür als ergänzt. Restaurierter Zustand.

H. 209 cm, B. 120 cm, T. 60 cm.

4.800 €





6 Dielenschrank. Sachsen, 1777.

Weichholz, gefasst. Zweitürig mit abgeschrägten Ecken. In den Türen jeweils zwei aufgesetzte, achteckige Füllungen, mit verschiedenen Blumen und Bandelwerk bemalt. Kranzgesims mit Danziger Giebel, Datierung 1777, gesteckt. Sockel mit gequetschten Kugelfüßen, ebenfalls gesteckt.

H. 191 cm, B. 176 cm, T. 60 cm

3.200 €

7 Sandsteinfigur. Sachsen ?, 1776.

Büste einer weiblichen Gestalt auf Sockel. Im Sockel datiert. Beschädigung an der Nase.

H. 105 cm.

1.200 €



8 Rokokokommode. Dresden, um 1745/50.

Aufbau in Weichholz, furniert in Nussbaum und Nusswurzeln. Dreischübig. Die Seiten gerade, leicht geschweifte Schubfront, über geschweift-gesägten Zargen, die in die leicht ausgestellten Vierkantbeine einlaufen. Die Ecken in Kantung vortretend. Elegantes, originales Beschlagwerk in Messing (Beschläge an den Füßen ergänzt). Originale Eisenschlösser erhalten, originaler Schlüssel vorhanden. Unrestaurierter Zustand, minimale Ergänzung am vorderen linken Fuß. Vgl. Haase, Dresdner Möbel des 18. Jahrhunderts, S. 270, Nr. 49.

H. 86 cm, B. 126 cm, T. 65 cm.

12.000 €



9 Pultschreibtisch. Wohl Elsaß/Frankreich, um 1760.

Kirschbaum und Kirschbaum auf Weichholz furniert. Drei Schübe auf filigranen, hohen, geschweiften Beinen. Leicht nach innen geschweifte Front. Geschweifte, profilierte Zargen. Die Seiten mit profilierten Vertiefungen. Die massive Pultplatte nach hinten zu klappen. Messingbeschläge mit beweglichen Griffen. Schlösser alt ergänzt. Die rechte Seite des Möbels von ehemaligem Wurmbefall betroffen. Altrestaurierter Zustand.

H. 127 cm, B. 126, T. 60 cm.

3.500 €



10 Jagdtrophäe. Deutsch, 1787.

Geweihstangen eines Achtenders mit Datierung: 03.10.1787, auf einer in Braun, Grün und Gold gefassten Holzkartusche mit Rollwerk und Voluten.

H. 90 cm, B. 70 cm.

280 €

**11 Kleiner Rokoko-Konsoltisch.
Sachsen, 2. Hälfte 18. Jh.**

Weichholz grün gefasst, Rand vergoldet. Weiß-grau marmorierte Platte auf hohen, geschweiften Beinen. Zargen in Schweifung gesägt, die Platte in der Schweifung den Beinen folgend. Fassung erneuert, minimale Fehlstellen im Beinbereich. Bruch in der Platte.

H. 75 cm, B. 63 cm, T. 42 cm.

850 €



12 Franz Schütz „Felslandschaft mit Wasserfall, Brücke und Reisenden“. 1775.

Öl auf Leinwand, signiert in der Brüstung der Brücke u.li.: F. Schuetz fec. à. Frankfurt. Rahmen. Min. Fehlstelle in der Mal-schicht im Bereich des Weges.

90,7 x 107,5 cm

(Regelbest. 7% MwSt.) **5.500 €**

Franz Schütz (1751 Frankfurt a. M. – 1781 Genf)

Schüler seines Vaters Christian Georg Schütz (1718-1791). Er war wie sein Vater auf Vedutenmalerei spezialisiert. Lebte seit 1777 bei seinem Gönner, dem Baseler Fabrikanten J. R. Burckhardt. Bereiste die Schweiz und Oberitalien. Seine Werke befinden sich in den Museen von Bern, Frankfurt, Koblenz, Berlin, Weimar u.a.



13 Vier Teller. Meißen, 2. Hälfte 19. Jh.

Teller aus dem Service „Neuer Ausschnitt“, Dekor „Deutsche Blume“ in Unterglasurblau, Schwertermarke in Unterglasurblau, zweifach gestrichen. Ein Teller mit kleinem Chip an der Unterseite des Rands. Dazu: 2 Teller aus dem Service „Neuer Ausschnitt“, Dekor „Deutsche Blume“, Meißen, nach 1945. D. 18 und 20,5 cm.

D. 21 cm.

330 €



14 Black Basalt-Teekännchen. England, um 1820.

Schwarzes Steinzeug (black basalt ware). Bauchiger, gedrückter Korpus mit sehr feinem, flächigen Netzdekor und Blatt-Stab-Fries. Henkel und Schnabelaussuss mit Blattrelief. Deckel mit flach gedrücktem, offenen Kugelknäuf. Ungemarkt. Chip am Deckel, minimaler Chip am Aussuss.

H. 9 cm.

220 €



15 Zwei Tassen und Untertassen. Meißen, um 1880.

Aus dem Service „B-Form“ mit Reliefzierat „Neumar-seille“. In Aufglasurblau und Gold verziert.

90 €

16 Fünf flache Teller. Meißen, 2. Hälfte 19. Jh.

Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. Weiss mit Goldrand und rot-goldenem Monogramm „J E C“ in der Fahne der Teller. Schwertermarke in Unterglasurblau.

D. 25 cm.

250 €

17 Kaffeekanne. Meißen, um 1820.

Zylindrischer, glatter Körper mit Purpuralerei, eckig gebrochener Vierkanthenkel, schnabelförmiger Ausguss. Knauf am Deckel in Form einer Eichel. Schwertermarke mit Beizeichen „II“ in Unterglasurblau. Schnabelaussguss restauriert, Deckel mit zwei restaurierten Chips.

H. 19 cm.

250 €

18 Mokkaännchen. Meißen, um 1820.

Zylindrischer, glatter Körper mit Purpuralerei, eckig gebrochener Vierkanthenkel, schnabelförmiger Ausguss. Knauf am Deckel in Form einer Eichel. Schwertermarke mit Beizeichen „II“ in Unterglasurblau. Kleiner Brandriss aus der Entstehungszeit am Henkel, Schnabelaussguss restauriert. Deckel mit restauriertem Chip.

H. 13,5 cm.

175 €



19 Schale. Meißen, 2. Hälfte 19. Jh.

Ovale Form mit durchbrochenem Rand, dieser reliefartig ausgeführt in Weinrankendekor, Goldrand, teilweise leicht berieben. Schwertermarke in Unterglasurblau mit Beizeichen, zweifach gestrichen, Prägezeichen.

H. 6,5 cm, D. 30,5 cm x 20 cm.

320 €



20 Sauciere. Meißen, um 1880.

Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“ mit manieristischer Blumenmalerei, Kornblume und Streublümchen. Goldrand. Schwertermarke in Unterglasurblau, zweifach gestrichen, Prägezeichen.

H. 8,5 cm.

140 €





21 Reliefteller. Deutsch, 2. Hälfte 19. Jh.

Bronze, gegossen, grünlich-braun patiniert. Im Spiegel Relief mit der Darstellung eines griechischen Bacchanal, auf der Fahne umlaufendes Dekor aus Arabesken, Tier- und Maskendarstellungen.

D. 30,5 cm

230 €



22 Reliefteller. Deutsch, 2. Hälfte 19. Jh.

Bronze, gegossen, grünlich-braun patiniert. Im Spiegel Relief mit der Darstellung einer mythologischen Szene, auf der Fahne umlaufendes Dekor aus Arabesken, Tier- und Maskendarstellungen.

D. 31 cm

230 €

23 Kokosnusspokal. Kopenhagen, um 1802.

Kokosnuss, Silber, getrieben, ziseliert und graviert. Der Glockenfuß mit drei plastischen Kartuschen mit Portraiddarstellungen und floralem Beiwerk. Relativ kurzer Schaft, Nodus mit zwei Engelsköpfen, darüber drei s-förmige Spangen. Drei senkrechte Spangen halten den Nusskörper, dieser ist sehr fein beschnitten mit der Darstellung der Belagerung von Ostende durch die spanischen Truppen. Die Kokosnusskupa wird bekrönt von einem Zierring mit der Inschrift „Graave Belegd door Prinse Maurits in de laere 1602“, darüber ein hoher, zylindrischer Mündungsring mit getriebenen und ziselierten Wappendarstellungen und Engelskopfkartuschen sowie floralem Beiwerk. Gewölbter Deckel ebenfalls mit plastischen Engelskopfkartuschen, floralem Beiwerk und Kugelnauflage (Kanonenkugel?). Auf einer der senkrechten Spangen Beschauezeichen der Stadt Kopenhagen, Wardeinstempel Frederik Fabritius (Wardein 1787 – 1823), Meisterstempel.

Der Pokal wurde offensichtlich als Jubiläumspokal zum 200. Jahrestag einer der verlustreichsten Belagerungen der Frühen Neuzeit gefertigt. Sowohl die niederländischen Truppen unter Moritz von Oranien als auch die spanischen Angreifer unter Herzog Albrecht von Österreich und Ambrosio Spinola mussten hohe Verluste hinnehmen.

H. 24,3 cm.

1.500 €



24 Paar Girandolen. Dresden, 2. Hälfte 19. Jahrhundert.

Silber. Zweiflämmige Tischleuchter im Rokoko-Stil. Mehrpassig geschweiften Fuß mit reliefiertem Balusterschaft und geschweiften Leuchterarmen, die als Zweige ausgeführt sind. Tüllen als Muscheln und Akanthusblätter gearbeitet. Schaft und Fuß reich mit Muscheln, hochstrebenden Lanzett-Blättern und Rocailles besetzt. Unge Markt, dem Dresdner Hofjuwelier Moritz Elimeyer zugeschrieben. Wohl für den Dresdner Hof gefertigt.

Gewicht je 1.230 g, H. 26 cm.

4.500 €



25 Teekanne. Frankreich, 2. Hälfte 19. Jh.

Silber. Runde, gebauchte Form, geschweifte Tülle. Fuß, Korpus und Deckel mit Blattfriesen. Gemarkt. 736 g.
H. 17 cm

750 €

26 Zuckerdose. Stockholm, um 1870.

Silber. Ovaler Korpus auf Klauenfüßen. Der Korpus umlaufend mit Rippendekor und Blattfriesen. Aufgewölbter Deckel mit Henkel und der Darstellung eines liegenden Löwen. Gemarkt. Gewicht 517 g.
H. 11 cm, B. 14,5 cm T. 10,6 cm

420 €

27 Deckelkanne. Joseph B. Mayo, wohl USA, 1883.

Zinn (?), versilbert. Wandung mit reichem floralen Dekor und Widmung unterhalb des Ausguss „1858 presented 1883 to Mr. & Mrs. Louis Noll on the 25th Anniversary of their Marriage by Squad B of the Newark N. J. P. D. 1st Precinct.“ Stempel im Boden.

H. 36 cm.

175 €

28 Paar Pokalgläser: Wohl Friedrich Egermann, Haida, um 1830.

Farbloses Glas, rot lasiert, Wandung sehr reich mit Golddekor verziert mit der Darstellung eines Schlosses und springenden Hirschen sowie Kartuschen und ornamentalem Dekor. Gold teilw. min. berieben.

H. 14,5 cm

480 €



29 Paar Pokalgläser: Böhmen, 2. Hälfte 19. Jh.

Farbloses Glas, gelb lasiert. Kuppe, Schaft und Nodus achtfach facettiert. Kuppe verziert mit eingeschnittenen, rot lasierten Rhomben. Abgesetzter Rand, vergoldet. Fuß mit Sternschnitt im Boden, ebenfalls mit Vergoldung, stark berieben.

H. 18,3 cm

220 €





30 Schale. Damon & Delente, Paris, um 1890.

Farbloses Glas mit umlaufender polychromer Emailmalerei, Dekor asiatisch beeinflusst, Darstellung von Päonien und einem Vogel. Im Boden signiert, Aufkleber der Sammlung Giorgio Silzer.

H. 6,3 cm, D. 21 cm

290 €



31 Deckenkrone. Deutsch, um 1870.

Bronze, 5-armig. In Form von naturalistischen Blättern und Blüten. Geschweifte Arme mit Blättern besetzt, leicht gewundener Mittelstab mit Blättern und Blüten. Abschlussrosette in Form von Voluten. Mit Kristallglas-Behang. Nicht elektrifiziert.

H. 73 cm, D. 55cm. (Regelbest. 16% MwSt.) **280 €**

32 Vase. Wohl Böhmen. 2. Hälfte 19. Jh.

Rauchtopasfarben-opakes Glas. Bauchige Form mit zylindrischem, sich nach oben leicht weitendem Hals. In ein sehr filigranes, oriental anmutendes Messingnetz geblasen. Wandung mit einem umlaufenden Ring aus 13 rubinroten, geschliffenen Glassteinen dekoriert.

H. 17 cm. **125 €**

33 Paar Gläser. Sachsen, 2. Hälfte 19. Jh.

Farbloses Glas, florale Emaillemalerei, mit dem Schriftzug „Dresden“ bzw. „Zum Wohle“. Goldrand, teilweise berieben.

H. 14,2 bzw. 14,5 cm. **10 €**

34 Schale. Wohl Josephinenhütte, Böhmen, um 1860/70.

Farbloses Glas mit mattgeschliffenem Blütendekor in sehr feiner Ausführung und Steinschnitt, gebogte Kante. Reste einer Blattvergoldung auf den Blüten und der Bogenkante.

D. 22,3 cm, H. 7 cm **120 €**

35 Schale. WMF, Geislingen, um 1890.

Farbloses Eisglas. Ovaler Korpus mit ornamental gedruckter Wandung, Lippenrandmontierung aus Messing und Engelschenkeln aus Zinn. Bez.: WMF B.

H. 13,7 cm. **160 €**



36 Deckenkrone. Empire-Stil, 19. Jh.

9-flammig, Messing. Die geschweiften Arme an rundem Teller mit herabhängendem Zapfen und Godronierung sowie mittig hoch steigendem Balusterschaft mit drei Widderköpfen. Deckenrosette mit Haken. Elektrifiziert.

H. 65 cm, D. 82 cm. (Regelbest. 16% MwSt.) **800 €**



37 Sebastian Habenschaden „Landschaft mit Bach und Weide“. 1840.

Öl auf Leinwand, auf Malpappe aufgezogen. Signiert und datiert u.re. Rahmen.
27,1 x 38 cm

950 €



38 Monogrammist AB „Junges Paar“. 1840.

Öl auf Leinwand, monogrammiert und datiert u.re. Doubliert. Rahmen
38 x 40 cm.

950 €



39 Joseph Karl Stieler „Portrait J. W. v. Goethe“. Ohne Jahr (um 1828).

Miniatur. Gouache auf Elfenbein, rechts seitlich signiert. Gerahmt.

Vgl.: Joseph Karl Stieler „Goethe“. 1828. Aquarell und farbige Kreide über Bleistift mit Weißhöhlungen. 36,3 x 27,9 cm. München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen.

9x7 cm.

120 €

Joseph Karl Stieler (1781 Mainz – 1858 München)

Als Bildnisminiaturmaler bis 1800 in Aschaffenburg, Mainz und Würzburg tätig. Nach 1800 auch Beschäftigung mit der Ölmalerei, unter dem Einfluss H. Fügers in Wien. Ausbildungsaufenthalt in Paris, Arbeitsaufenthalte in Frankfurt a. M., Rom, Mailand und Wien. 1820 Übersiedlung nach München, Ernennung zum Hofmaler Ludwig I.

Sebastian Habenschaden (1813 München – 1868 ebenda)

Zunächst Porzellanmaler, nahm später ein Studium an der Münchner Akademie auf, Ausbildung zum Landschafts- und Tiermaler.



40 R. v. Rufsdorf „Blick auf den Lago Maggiore“.
1869.

Öl auf Leinwand. Signiert u.li. Rahmen.

46,8 x 73 (Regelbest. 7% MwSt.) cm 50 €



41 Unbekannter Maler „Reiterszene“. 19. Jh.

Öl auf Leinwand. Kleinere Fehlstellen in der Malschicht,
Abdrücke des Keilrahmens in der Leinwand. Rahmen.

26,3 x 22,5 cm. 700 €



42 Mühlig, Bernhard „Interlaken“. 1891.

Öl auf Leinwand, signiert u.li., verso datiert und bezeichnet. Rahmen.
17 x 26 cm.

650 €



43 Mühlig, Bernhard „Gebirgslandschaft“. Ohne Jahr (um 1890).

Öl auf Leinwand, signiert. u.li. Rahmen.

26 x 29,6 cm.

700 €



44 Karl Wahler „Mürztal in der Steiermark“. Um 1900.

Öl auf Holz, signiert u.re. Verso alter Klebezettel mit Bezeichnung. Rahmen.

20,4 x 31,6 cm.

450 €



45 Maler des 19. Jahrhunderts „Romantische Berglandschaft mit Gebirgsbach und Heuwagen“. Um 1870/80.

Öl auf Leinwand, Rahmen.

21 x 25,7 cm.



46 Gustav Meißner „Gebirgslandschaft mit Bergsee“. Um 1850/60.

Öl auf Malpappe, signiert u.re. Rahmen.

500 €

Gustav Meißner (1830 Marienwerder – ?)

Studierte in Königsberg und München, war u.a. in Berlin, Weimar und Düsseldorf überwiegend als Landschaftsmaler und Radierer tätig.

Bernhard Mühlig (1829 Eibenstock – 1910 Dresden)

Bruder des Malers Meno Mühlig, Onkel des Malers Hugo Mühlig. Landschafts-, Tier- und Genremaler. Stellte regelmäßig auf den Akademieausstellungen in Dresden aus.

Albert Dünz (1811 – 1904)

Schweizer Maler (?)

47 Albert Dünz “Wetterhorn. Blick nach Grindelwald”. Ohne Jahr (um 1880).

Öl auf Leinwand, signiert u.re., verso bezeichnet. Rahmen.

12x17,8 cm.

200 €



**48 Bonheur du jour. Empire-Stil,
Berlin, 19. Jh.**

Mahagoni auf Weichholz furniert. Auf vier schlanken, sich nach unten verjüngenden Vierkantbeinen sitzt ein Zargenkasten mit Frontschub. Darauf, zurückgesetzt, ein leicht hochrechteckiger, zweitüriger Aufbau mit ausklappbarer Schreibplatte und innenliegenden Fächern. Alle Flächen werden durch filigrane Ketten-Bandeinlagen gefeldert, in denen leicht erhabene, ebonisierte Rauten sitzen. Oberer Abschluss mit eingelegter weiss-grauer Marmorplatte. Filzbelag der Schreibplatte ergänzt.

H. 136 cm, B. 72 cm, T. 44 cm. **1.350 €**





51 Stuhl, Berlin, um 1820.

Mahagoni. Seitenrahmenkonstruktion. Breites, geformtes Lehn Brett, gekantete Ecken, doppelte Fadenintarsien in Ahorn. Gesägte Mittelsprosse, ebenfalls mit Fadenintarsien in Ahorn.

H. 82,5 cm.

380 €

52 Kommode. Norddeutschland (Berlin?), um 1825.

Mahagoni auf Weichholz furniert. Drei Schübe, von Vollsäulen mit ionischen Kapitellen flankiert. Der untere Schub mit geschweifter Front, die oberen Schübe mit Blendrahmen mit eingetieftem Rechteck- bzw. Rautenfeld. Der Gesimgurt in der Front gegiebelt. Sehr schönes Furnierbild. Originale Schlösser. Restaurierter Zustand.

H. 86 cm, B. 97 cm, T. 51 cm.

2.800 €



49 Nähtischchen. Süddeutsch, um 1840.

Kirschbaum auf Weichholz furniert. Doppelschübiger Zargenkasten mit Sechskant-Säule auf dreipassig eingebogter Fußplatte. Schloss und Beschlag alt ergänzt.

H. 76 cm, B. 55,5 cm, T. 46 cm.

780 €

50 Toilettenhocker. Deutsch, um 1840.

Nussbaum und Nussbaum auf Weichholz furniert. Über drei geschweiften Beinen mit dazwischengesetzter Dreipassplatte ein zylindrischer Porzellantopf eingesetzt in eine kräftige Kreisplatte mit darauf liegendem originalen Lederring. Minimaler Chip am Rand des Porzellantopfes, geringe Fehlstellen am Furnier der Zarge.

H. 48 cm, D. 45 cm.

180 €



53 Harfe. Wohl deutsch, um 1840.

Gerader Klangkörper aus verschiedenen Hölzern. Gerade Vorderstange, Birke furniert, Fadenintarsien in Ahorn und Mahagoni (?) eingelegt. Hals ebonisiert. 36 Seiten, zum überwiegenden Teil gerissen bzw. fehlend. Kleinere Fehlstellen im Furnier. Ständeeinsatz fehlt.

H. 133 cm.

900 €

54 Spiegel. Deutschland, um 1860.

Messingblech getrieben, facettiert geschliffenes Glas.

58,5 x 32 cm

400 €



55 Biedermeier-Tagesbett. Süddeutsch (Karlsruhe?), um 1825.

Nussbaum und Nussbaum auf Weichholz furniert. Elegant geschwungene Seitenlehnen mit Akanthusblatt-Relief am Sockel, in einer stilisierten Blüte endend, auf mehrfach profiliertem Sockelgesims und leicht hervortretenden Vierkantfüßen. Gepolstert, hintere Zarge später ergänzt. Guter, unrestaurierter Zustand.

L. 213 cm, B. 94,5 cm, H. 93,5 cm.

2.500 €



56 Tisch. Süddeutsch, um 1840.

Kirschbaum massiv, Plattenzarge Kirschbaum furniert. Runde Platte mit ebonisierter Kante, Balusterschaft auf drei ausgestellten Volutenfüßen.

H. 73,5 cm, D. 99 cm.

850 €



57 Guèridon. Wohl deutsch, 19. Jh.

Korkenzieher-Schaft auf gestuftem Stand, drei Volutenfüße. Kleine, runde Platte. Holz geschnitzt, ebonisiert und polimentvergoldet. Ebonisierung und Vergoldung teilweise berieben.

H. 105 cm

180 €

58 Kleines Kästchen. Deutsch, um 1825.

Kirschbaum auf Weichholz furniert, im Deckel intarsierte Raute mit Arabeske in Ahorn und Mahagoni. Schloss defekt.

H. 14,5, B. 29 cm, T. 19 cm.

280 €





59 Beistelltisch. Deutsch, I. Hälfte 19. Jh.

Mahagoni und Mahagoni auf Weichholz furniert. Schlichter Zargenkasten mit verstecktem Schub, leicht überstehender Platte und abgerundeten Ecken auf vier schlanken, sich nach unten verjüngenden Vierkantbeinen. Altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 77 cm, B. 58,5 cm, T. 43 cm.

480 €



61 Beistelltisch. Frankreich, Napoléon III, um 1860.

Holz, schwarz lackiert, mit Krakelee-Lack auf der Platte. Diese mit gebogtem, vergoldetem Rand und Blumenmalerei (Abnutzungsspuren). Runde Säule auf geschweiftem Dreifuß, Randvergoldungen. Ein Füßchen leicht beschädigt.

H. 79 cm, D. 46 cm.

850 €



60 Tisch. Deutsch, um 1835.

Nussbaum und Nussbaum auf Weichholz furniert. Runde Platte sternfurniert mit Zarge. Runde Mittelsäule auf drei ausgestellten Volutenfüßen.

H. 77 cm, D. 109 cm.

950 €



(62)

Nussbaum auf Weichholz furniert. Drei Schübe, Blendrahmen mit eingetieften Ovalfeldern. Ecken mit Baluster-Vorlagen. Originale Beschläge, Schlüssel vorhanden.

H.82 cm , B.100 cm , T. 52 cm.

63 Paar Stühle. Dresden, um 1870.

Gestell in Nussbaum und Nussbaum furniert. Beine geschweift, in die geschweiften Zargen einlaufend. Sitz und Rückenlehnen gepolstert, Lehnen in geschweifter Rahmenform mit halbmondförmiger Bekrönung. Zierbeschläge aus vergoldeter Bronze an den Ecken und der Bekrönung der Lehne sowie an den Beinen und der Zarge. Stoffbezug teilweise stark beschädigt.

H. 97 cm.

400 €



62 Sekretär und Kommode. Louis Philippe, deutsch, um 1860.

Nussbaum auf Weichholz furniert. Hochrechteckiger Korpus mit abge­schrägten Ecken. Über drei Schüben Schreibklappe, dahinter dunkel ge­beiztes Eingerichte mit Fächern und Schüben. Unter dem geschweiften Profilgiebel zwei weitere Schübe. Alle Schübe und Schreibklappe mit Blendrahmen mit eingetieften Ovalfeldern. Ecken mit Baluster-Vorlagen. Originale Beschläge (einer ergänzt), Schlüssel vorhanden. Kleine Stoß­schädigung an der linken Ecke.

H. 179 cm , B. 103 cm , T. 53 cm

2.250 €



64 Salongruppe. Dresden, um 1870.

Bestehend aus Tisch, Sofa und 4 Stühlen. Nussbaum und Nussbaum furniert. Mit reicher Beschnitzung und Golddekor. Grüne Stoffbezüge erneuert. Stühle restaurierungsbedürftig.

2.500 €



65 Sitzbank. Dresden, um 1870.

Nussbaum und Nussbaum furniert. Silhouettiert geschweifte Rückenlehne und Zargenfront. Geschweifte, schräg gestellte Füße, Armlehnen mit Voluten-Enden. Reiche Bronzeverzierungen. Neuerer Stoffbezug.

B. 144 cm, H. 111 cm, T. 60.

950 €



66 Bonheur du jour. Dresden, um 1870.

Aufbau in Weichholz und Eiche, in Nussbaum und Nusswurzel furniert, Fadenintarsien in Ahorn. Vier elegante, geschweifte Beine laufen in einen in der Front geschweiften Zargenkasten ein, dieser mit Schub. Darauf eine leicht überstehende Platte, der Schweifung folgend. Zurückgesetzt ein leicht hochrechteckiger, doppeltüriger, dreiseitig verglaster Aufsatz mit zurückschwingendem Abschlussgesims, bekrönt von einer durchbrochenen Bronzezierde. Die Kanten der Beine mit Bronzebeschlägen verziert, ovale Plakette mit Darstellung eines geflügelten Putto auf dem Schub.

H. 124 cm, B. 77 cm, T. 45,5 cm

1.900 €



67 Standuhr. England, um 1840.

Eichengehäuse, abnehmbarer Aufsatz mit gesprengtem Giebel, flankiert von kannelierten Vollsäulen. Bemaltes Bogenziffernblatt mit arabischen Stunden, römischen Sekunden und Datum. Ankerwerk mit Stundenschlag. Funktionstüchtig.

H. 202 cm, B. 48,5 cm, T. 27 cm. **1.950 €**

68 Portaluhr. Frankreich, um 1810.

Holzgehäuse, schwarz lackiert, mit verschiedenen vergoldeten Bronzebeschlägen verziert. Rechteckiger, gestufter Aufsatz über 2 Rundsäulen. Emailziffernblatt mit arabischen Stunden. Ankerwerk mit Halbstundenschlag auf Tonfeder. Funktionstüchtig.

H. 43 cm. **680 €**



69 Portaluhr. Frankreich, Napoleon III, um 1860.

Dunkel gebeiztes Gehäuse mit floralen Intarsien in Ahorn. Bogig ausgeschnittener Giebel über vier gedrehten Säulen und getrepptem Sockel. Die Kapitelle und Basen der Säulen in Messing. Weißes Emailziffernblatt mit blauen arabischen Stunden. Ankerwerk mit Halbstundenschlag auf Glocke. Funktionstüchtig.

H. 50,5 cm. **680 €**



70 Rahmenuhr: Wohl deutsch, um 1860.

Ebonisierter Holzrahmen mit Verglasung. Geprägtes Messingblech, Emailziffernblatt, darüber Kartusche mit der Darstellung eines jungen Schmetterling-Fängers. Ungemarktes Holz-Werk m. Haken-Pendelaufhängung u. Halbstundenschlag auf Tonfeder. 1 Eisen-Gewicht. Geringe Altersspuren. Verglasung ergänzt, eine Kette defekt.

H. (Rahmen) 29 cm, B. 25 cm, T. 14 cm.

(Regelbest. 16% MwSt.) **250 €**



71 Bildnis des Philosophen Denis Diderot. Deutsch, 19. Jh.

Elfenbein geschnitzt, bezeichnet. Rahmen.

5,8 x 5,8 cm.

125 €



72 Bildnis des Philosophen Jean le Rond d'Alembert. Deutsch, 19. Jh.

Elfenbein geschnitzt, bezeichnet. Rahmen.

5,8 x 5,8 cm.

125 €



73 Reiseuhr. Wohl Frankreich, 2. Hälfte 19. Jh.

Messinggehäuse mit Tragebügel. Allseitige Facetteverglasung, durch welche das Werk sichtbar ist. Emailziffernblatt mit römischen Ziffern für die Stunden, arabischen für die Minuten, arabische Ziffern für die Weckereinstellung. Schlag funktioniert nicht, sonst voll funktionstüchtig.

H. 14,2 cm

500 €



74 Reiseikone. Russland, 19. Jh.

Bronze. In Form eines flachen Klappaltärcchens mit Reliefdarstellungen aus dem Leben Christi und Mariens.

H. 18 cm.

650 €



75 Reiseikone. Russland, 19. Jh.

Bronze, mit blauer Emaillierung. In Form eines flachen Klappaltärcchens mit Reliefdarstellungen aus dem Leben Christi. Rechter Flügel fehlt.

H. 18 cm.

450 €



76 Kleine Reiseikone. Russland, 19. Jh.

Bronze. Reliefierte Darstellung des predigenden Christus. Darüber Christus als Weltenherrscher, bekrönt von 6 Engeln. Rückseite mit Hängeöse.

13,5 x 8,3 cm.

35 €

77 Kleines Kreuz. Russland, 19. Jh.

Bronze. Mit der Reliefdarstellung des Christus am Kreuz. Die Rückseite vollständig mit kyrillischen Schriftzeichen graviert.

11,5 x 7 cm.

50 €

78 Kleine Reiseikone. Russland, 19. Jh.

Bronze, mit blauer und weißer Emaillierung. Reliefierte Darstellung des Christus als Heiler eines Kranken. Kleine Hängeöse.

6 x 5,4 cm.

50 €



79 Deckelpokal. Richard Klemm, Dresden, um 1885.

Pokal, Deckel und Postament in Aufglasurmalerei sehr reich dekoriert mit Blumenbouquets, Blütenfestons und Schleifen. Goldstaffage. Knauf als Pinienzapfen ausgeführt. Marke in Aufglasurblau.

H. 26 cm.

220 €

80 Maestoso. Pferdekopf. Meißen, 1949.

Majestätischer Pferdekopf aus weißem Porzellan. Entwurf: Erich Oehme. Signiert und datiert, Schwertermarke in Unterglasurblau, zweifach geschliffen, Pressmarke. Auf schwarzem Holzsockel montiert.

H. 22,5 cm

280 €





81 Schale. Meißen, um 1900.

Ovale Obstschale mit durchbrochenem Rand und vier mit kleinen Blumenbouquets verzierten Kartuschen. Bunte Blumenmalerei. Schwertermarke in Unterglasurblau, Prägezeichen, Reste einer Inventarisierungsnummer.

H. 5 cm, D. 26,8 x 20 cm.

300 €

82 Prunkteller. Meißen, nach 1950.

Königsblauer Rand und Streublümchen, Golddekor. Schwertermarke in Unterglasurblau, 3fach geschliffen.

D. 28,5 cm

45 €

83 Jahresteller. Meißen, 1974.

Entwurf Heinz Werner (?). Darstellung des Grimmschen Märchens „Domröschen“ in Unterglasurblau. Schwertermarke und Jahreszahl in Unterglasurblau.

D. 26 cm.

150 €





84 Ovale Servierplatte. Meißen, um 1900.

Kobaltblauer Rand, Blumen- und Schmetterlingsdekor. Schwertermarke in Unterglasurblau, 2fach geschliffen.

D. 49,3 cm.

40 €

85 Art Déco – Speiseservice für 12 Personen. F. Thomas, Marktredwitz, um 1930.

Glatte, weiße Ausführung mit schwarz-goldenem Dekorrand, Henkel goldstaffiert, 69 Teile. Dazu 4 Teile Jäger & Co., Marktredwitz.

250 €

86 Schale. Meißen, um 1890.

Bauchige, gedrungene Form. Wandung dekoriert mit floralen und muschelähnlichen Reliefs, teilweise purpur und lindgrün bemalt und goldstaffiert. Ausgestellter Rand mit innenliegendem breiten Goldrand. Geschnürter, leicht ausgestellter Standingring, Goldrand.

H. 10,4 cm, D. 23,5 cm.

380 €





87 Paar Orchideen-Vasen. Meißen, nach 1950.

Füllhornartiger Körper mit weit ausgestellttem Rand auf einem ovalen, zweifach getreppten Sockel, Zwiebelmusterdekor in Untergrasurblau. Schwertermarke in Untergrasurblau, dreifach gestrichen, Prägezeichen.

H. 12 cm.

340 €

88 Zwei Kaffeeservice-Gedecke. Meißen, 19./20 Jh.

Reliefierte Ausführung mit Golddekor.

150 €



89 Drei Teller. KPM Berlin, 3. Viertel 20. Jh.

Spiegel mit Blumenbouquet und Früchten in Aufglasurmalerei, mit durchbrochener Fahne, welche durch 4 Kartuschen unterteilt wird. Goldstaffage. Marke in Untergrasurblau, Präge- u. Malerzeichen.

D. 22,5 cm.

360 €



90 Jugendstil-Rauchgarnitur.
WMF, Geislingen, um 1900.

Vierteilige Rauchgarnitur bestehend aus Tablett, Aschenschale, Zigarettenbecher und Streichholzhalter; Messing versilbert. Mohnblumen-Reliefdekor. Bez.: WMF M 1/0 as.

L. (Tablett) 18,9 cm **250 €**



91 Vase. Persien, um 1900.

Silber getrieben und ziseliert. Bauchige gedrungene Form mit kurzem Hals und weit ausgestellter Mündung. Wandung mit vier Medaillons mit Tierdarstellungen, davon zwei in Flachrelieftechnik und zwei in Hochrelieftechnik.

H. 10,5 cm **230 €**



92 Konvolut von 4 Servierplatten.
Wohl Dresden, um 1900.

Messing versilbert. Starke Benutzungsspuren.

Verschiedene Maße. **10 €**

93 Konvolut von 38 Teilen
Besteck. Deutsch, 19./20. Jh.

Silberauflage bzw. Alpaca. Verschiedene Muster.

10 €



94 Zwei Paar Leuchter. Wohl deutsch, Art Déco, um 1920.

Kupfer versilbert bzw. Messing, Hammerschlag-Dekor. Kannelierte Säulenschäfte mit zylindrischer Basis über getreppten Sockel, dessen Ecken abgechrägt sind. Auf quaderförmige Füße gesetzt. Kapitellartige, achtfach gebogene Ringe unterhalb der ausladenden Tüllen. Gebrauchsspuren.

H. 66 cm und 33 cm.

850 €



95 Tafelaufsatz. WMF, Wien, um 1900.

Vierseitige, zum Stand ausschwingende Wandung mit Blattrelief, in der Mitte offen gearbeitet. Schauseiten mit dem Relief eines Damenkopfes in einer ovalen Kartusche. Messing versilbert. Bez.: A. K. & Cie (= WMF-Zweigbetrieb Albert Köhler & Cie., Wien). Glasaufsatz aus hellgrün- und rotapakem Glas, zehnfach gewellter Rand.

H. 25,3 cm, D. 25,5 cm (Glasaufsatz).

350 €

96 Kleiner Humpen. Deutsch, I. Hälfte 20. Jh.

Zinn. Wandung graviert mit der Darstellung eines Segelschiffes und floralem Beiwerk, Deckel mit graviertem Anker und Monogramm „S“. Zinnmarke: Bekrönte Rose „W“ im Deckel.

H. 15,6 cm.

25 €

97 Becher. Persien, 19./20. Jh.

Messing verzinnt. Wandung graviert mit umlaufendem floralen Dekor.

H. 15,6 cm.

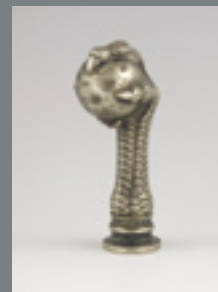
40 €

98 Petschaft. Ende 19./Anf. 20. Jh.

Silber. Griff in Form einer Raubvogelkralle, die eine Kugel mit dem biblischen Verweis 2 Cor. 11.11 („...Worum? Etwa weil ich euch nicht liebe? Gott weiß es.“...) hält. Runde Siegelplatte mit altgriechischer Inschrift.

H. 9 cm.

85 €





99 Schale. Josef Rindskopf's Söhne, Teplitz-Schönau, um 1900.

Grün getöntes Glas mit dicht aufgeschmolzenen Silbergelbkröseln. Netzartige, weitmaschige grüne Bandaufschmelzungen. Silberig matt irisiert. Flach gedrückte Form. Weit ausgestellte, achtfach wellig gekniffene Mündung. Wandung achtfach gedellt.

H. 10,8 cm, D. 24,7 cm

720 €



100 Vase. Carl Goldberg (zugeschr.), Haida, um 1900.

Farbloses Glas, Wandung mit floralem Dekor in Gold, mit Relieffemailkonturen in Weiß und Bordeaux versehen. Trompetenform, weit ausgestellte Mündung, zum Stand flach ausgestellt. Golddekor min. berieben.

H. 35,6 cm.

250 €



101 Vase, Murano, 1. Hälfte 20. Jh.

Farbloses Glas mit überwiegend roten, wenig weißen und grünen eingeschmolzenen, gekämmten Glasbändern. Konische Form mit unregelmäßig wellig gekniffener Mündung.

H. 35 cm.

150 €

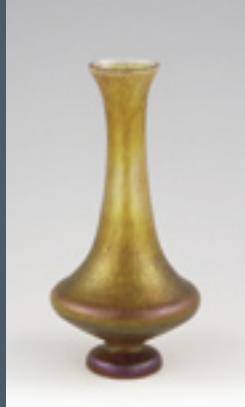


102 Glas, Murano, 2. Hälfte 20. Jh.

Farbloses Glas. Relativ kurze Kuppa, weit geöffnete Kuppe auf einem langen Schaft mit eingeschmolzenem Filigranglas-Stab und sechs kranzförmig eingestochene Luftblasen.

H. 23,8 cm

100 €

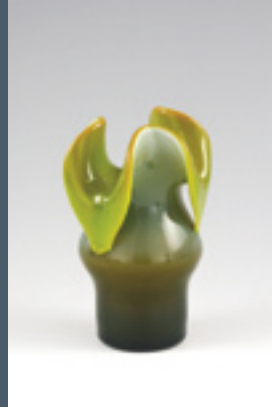


103 Vase, Böhmen, um 1900.

Farbloses Glas, mit gelborangen Kröseln dicht beschmolzen, matt irisiert. Gedrungene, bauchige Ballusterform, leicht ausgestellter Mündungsrand. Auf dem Boden Etikett der Sammlung Langer.

H. 21 cm.

125 €



104 Vase, Unbekannte Glashütte, 1. Hälfte 20. Jh.

Grünlich-gelborange-opakes Glas, hellgrauopak überfangen. Zylindrische Form mit gebauchter Wandung, Mündung dreimal zipfelartig ausgezogen und umgebogen.

H. 18,5 cm.

90 €



105 Vase, Wohl Böhmen, 1. Hälfte 20. Jh.

Blauopakes Glas. Bauchige Form mit langem zylindrischen Hals. Mündung fünffach wellig gekniffen.

H. 21,5 cm

35 €



106 Schale, Wohl Böhmen, um 1910.

Violettropakes Glas, irisiert. Innere Wandung und Spiegel der Schale mit floralem Dekor. Sechsfach gewellter Rand. Boden mit Etikett der Sammlung Langer.

H. 5,7 cm, D. 20,3 cm

95 €

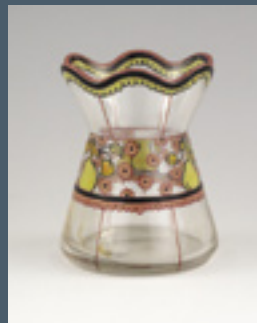


107 Vase. E. Val & Cie, Paris, um 1928.

Gebauchter, hemathitfärbener Glaskörper mit geätzten Rechteckfeldern und Blattdekor in Silberauflage. Rand mit Silbermontierung, 3 Henkel mit geometrischem Dekor. Signiert: D'ARGYL.

H. 14 cm.

260 €



I 08 Kronleuchter. Deutsch, um 1920.

Neun geschweifte Glasarme, gebauchter Glasbaluster mit innerliegender Messingstange, Hängung an Kette, in einer Glasrosette endend. Elektrifiziert.

H. 54 cm, D. 79 cm

350 €

I 09 Vase. WMF, Geislingen, um 1930.

Farbloses, dickwandiges Glas (Ikora-Glas) mit blauen Einschmelzungen am Boden und im Sockelbereich des Korpus. Zylindrische Form, zur kleinen wulstigen Mündung eingezogen, sehr kurzer Hals.

H. 16 cm.

150 €

I 10 Vase. WMF, Geislingen, um 1935.

Farbloses Glas (Ikora-Glas), Wandung mit drei blattartigen Oxideinschmelzungen in Grün, Grau und Braun mit ausgeprägter Bläschenbildung. Hochovale Form mit ausgewölbter Schulter. Ausgestellter Rand.

H. 23,8 cm.

180 €

I 11 Vase. Maurice Marinot, Frankreich, um 1920.

Farbloses Glas, in Emailmalerei polychrom verziert mit der Darstellung von Birnen und kleinen Blumen. Trichterförmig ausgestellter Hals, Mündung sechsfach gewellt. In der Wandung signiert. Boden mit dem Etikett der Sammlung Giorgio Silzer.

H. 10,3 cm

240 €

I 12 Badende. Frankreich, 2. Hälfte 20. Jh.

Farbloses Glas, teilweise geätzt bzw. sandgestrahlt. Darstellung eines an einem Beckenrand sitzenden unbekleideten Mädchens, welches die Füße in das Wasser taucht und verträumt nach oben blickt. Am Boden geätzte Marke: Drei an den Scheitelpunkten zusammengesetzte C. In der Art von Lalique, Frankreich.

H. 10 cm, B. 7 cm, T. 15 cm.

280 €



I 13 Hallenlaterne. Deutsch, um 1900.

Messing, verkupfert, Eisen. Vierseitig eisverglast, auf den Glasscheiben Ovalfelder mit filigranen, schmiedeeisernen Rosenzweigen. Pagodenähnliche Haube. Elektrifiziert.

H. 55 cm (ohne Kette).

(Regelbest. 16% MwSt.) **350 €**



114 Adolf Fischer-Gurig „Norddeutsche Stadtansicht“. Um 1910.

Öl auf Leinwand. Signiert u.re.: Fischer-Gurig. Rahmen.

70,3 x 62,5 cm

(Regelbest. 7% MwSt.) **2.200 €**

Adolf Fischer-Gurig (1860 Obergurig/Bautzen – 1918 Dresden)

1880-84 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Schüler von L. Pohle und V. P. Mohn. 1885-88 Vollendung seiner Studien in Berlin als Meisterschüler von Karl Ludwig. 1890-98 lebte und arbeitete Fischer in München. Rückkehr nach Dresden. Ab 1902 widmete er sich Motiven Ostfrieslands: Städte, Häfen, Landschaften. Seit 1900 signierte der Künstler mit „Fischer-Gurig“.

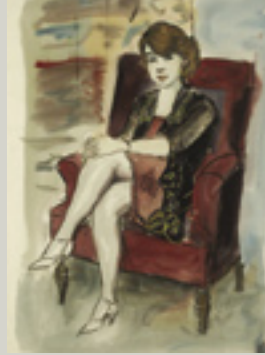


115 Maler der Müncher Sezession „Kartoffelschälerin“. Um 1900.

Öl auf Leinwand, undeutlich signiert u.re. Rahmen. Umkreis Fritz von Uhde?

91 x 105 cm.

2.000 €



I 16 Karl Hahn „Die Eltern des Künstlers“. Um 1925.

Öl auf Leinwand. Verso bezeichnet. Beigegeben: Karl Hahn „Dame im roten Sessel“. Aquarell auf Papier. BA 55,5 x 41,5 cm, Passepartout, Rahmen.

90 x 95 cm.

750 €

Karl Hahn (1892 Chemnitz – 1980 Dresden)

1910-14 Studium an der Dresdner Akademie u.a. bei C. Bantzer u. H. Prell. 1919-21 Meisterschüler von L. von Hofmann. Seit 1920 zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen. Nach 1945 freischaffend in Dresden tätig. 1953 Ausschluss aus dem Verband Bildender Künstler

I 17 E. Lewiki „Selbstportrait“. Um 1915.

Pastellkreide auf Malpappe, undeutlich signiert und datiert o.re. Verso zeitgenössische Fotografie der Künstlerin.

39,5 x 30 cm.

10 €

I 18 Johannes Nikolaus Türk „Liegender weiblicher Akt“. Ohne Jahr (um 1920).

Öl auf Leinwand, unsigniert, verso Klebezettel mit Echtheitsbestätigung der Witwe Türk.

60 x 100 cm.

580 €

Prof. Johannes Nikolaus Türk (1872 Kulmbach – 1942 Niederwartha bei Dresden)

Studium an der Kunstgewerbeschule in Nürnberg. Später Ausbildung an der Dresdner Kunstakademie bei L. Pohle und F. Pauwels. Professor an der Dresdner Kunstakademie.





119 Hanns Herzing „Scheidender Winter im Erzgebirge“.
1921.

Öl auf Leinwand. Signiert u.li. Verso nochmals signiert, datiert, bezeichnet und nummeriert. Rahmen.

53 x 85 cm.

500 €

Hanns Herzing (1890 Dresden – 1971 Dresden)

Schüler an der Dresdner Akademie bei G. Kuehl und C. Bantzer; Meisterschüler von E. Bracht. Ausführung von zwei Kolossalgemälden im Wartesaal des Dresdner Hauptbahnhofes. Zahlreiche Ate-
lierausstellungen zum Thema „Landschaft der Berge“.



120 Arthur Rudolph „Winterlandschaft“. 1914.

Öl auf Leinwand. Signiert und datiert u.li. Rahmen.

40,5 x 45,5 cm.

(Regelbest. 7% MwSt.) **2.600 €**

Arthur Rudolph (1885 Dresden – 1959 ebenda)

1902-1910 Schüler an den Kunstakademien in Leipzig, Dresden und München. Seit 1911 in Dresden ansässig. 1912/13 Reisen nach Hol-
land, Belgien und Frankreich.



121 Johannes Fischer „Der Schauer“. Ohne Jahr.

Öl auf Holz. Signiert u.re. Verso alter Klebezettel einer Dresdner Kunstausstellung. Rahmen. Zwei horizontale Risse in Malschicht.

64 x 91 cm.

580 €

Johannes Fischer (1904 Dresden – 1993 ebenda)

1918-1925 Porzellanmaler, Besuch der Kunstgewerbeschule. 1931-38 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Dresden bei F. Dorsch und R. Müller, Meisterschüler von H. Hanner. 1938 Verleihung des Hugo-Göpfert Preises. Nach seiner Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft 1945 freiberuflich tätig. Ausstellungen u.a.: 1954 Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister; 1974 Galerie „Kunst der Zeit“, Dresden; 1987 im Heimatmuseum Sebnitz.



122 Wilhelm Claudius „Herbstmorgen“. Um 1913.

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. Verso Klebezettel der Englisch-Deutschen Ausstellung 1913. Rahmen.

36 x 46 cm

650 €

Wilhelm Claudius (1854 Altona – 1942 ?)

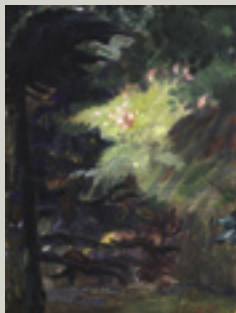
Besuch der Kunstakademie in Dresden, 1876 Wechsel an die Berliner Akademie. Seit 1897 wieder in Dresden, hier entstanden vorwiegend Portraits sowie Landschafts- und Figurenbilder.

123 Gustav Alfred Müller „Waldstudie mit Ausblick“. 1940.

Öl auf Leinwand, auf Malpappe aufgezogen. Monogrammiert und datiert u. re. Verso Klebezettel mit Zeichnung. Rahmen.

31,5 x 24 cm

450 €



Gustav Alfred Müller (1895 Dresden – 1978 Löbau)

Zunächst Lithographenlehre, 1914/15 u. 1919-23 Besuch der Kunstgewerbeschule Dresden, bis 1927 Schüler von M. Feldbauer und F. Dorsch an der Dresdner Kunstakademie. Im Dritten Reich verfeimt, seit 1932 in Löbau tätig.



124 Maler des 19./20. Jh. „Landschaft mit See im Morgengrauen“.

Öl auf Holz. Undeutlich signiert u.re. Rahmen.

60 x 80 cm.

380 €



125 Alexander Reich-Staffelstein „Seestück mit Segelboot“. Um 1920.

Öl auf Leinwand, signiert u.re. Rahmen.

70 x 100 cm

600 €

Prof. Alexander Reich-Staffelstein (1878 – 1952)

Berliner Maler.

126 Heinrich Burghardt „Stute und Fohlen“. 1946.

Öl auf Leinwand. Signiert und datiert u. re.

58 x 63 cm.

180 €

Prof. Heinrich Burkhardt (1904 Altenburg/Thüringen – n. 1950 Berlin)

Lithographenlehre, Studium an der Dresdner Kunstakademie bei Gußmann und Lührig. Studienreisen nach Österreich und Holland. Ab 1950 Dozent an der Meisterschule für Graphik in Berlin.





127 Rudolf Hentschel „Elbaue“. Ohne Jahr.
Öl auf Malpappe. Monogrammiert u.re. Rahmen.
43,5 x 53 cm.

350 €



128 Rudolf Hentschel „Die Elbe bei Rathen“. Ohne Jahr.
Öl auf Malpappe. Monogrammiert u.re. Verso Nachlasstempel des Künstlers. Rahmen.
38,3 x 51 cm.

350 €

Rudolf Hentschel (1869 Cölln/Meißen – 1951 Meißen)

Besuch der Zeichenschule der Manufaktur Meißen, 1889-93 Studium an der Kunstakademie München, 1894/95 Besuch der Académie Julian, Paris. Seit 1895 Maler an der Meissner Manufaktur, später teilweise freischaffend tätig.



129 Otto Müller-Eibenstock „Stilleben mit Krug und Früchten“. Ohne Jahr.

Wasserfarbe auf Seide. Monogrammiert u.re. Passepartout, Rahmen.
BA 16,5 x 23 cm.

250 €

Otto Müller-Eibenstock (1898 Dorfstadt/Falkenstein – 1986 Zwickau)

Lehre als Textilzeichner, 1916/17 Studium an der Königlichen Kunstschule für Textildesign Plauen. 1923-32 Ausstellungen mit der Vereinigung „Die Abstrakten“. 1962-67 Lehrer an der Fachschule für Angewandte Kunst Schneeberg. Seit 1975 wieder rege Ausstellungstätigkeit.



130 Hans Kinder „Ohne Titel“. Ohne Jahr (um 1960).

Öl auf Hartfaser, monogrammiert u.re. Rahmen.

63 x 55,5 cm.

750 €

Hans Kinder (1900 Dresden – 1986 Dresden)

1916-1917 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeschule, 1917-1920 Soldat und Lazarettaufenthalt. 1925-1932 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von Max Feldbauer. 1932 Mitglied der Dresdner Sezession, ab 1945 freischaffend in Dresden tätig, Begegnung mit Picasso. 1968 erstes persönliches Treffen mit Marcel Marceau.



131 Ernst Hassebrauk „Kopf und Vase“. Ohne Jahr.

Öl auf Papier. Signiert u.re. Verso bezeichnet. Passepartout, Rahmen.

41,5 x 59 cm.

2.200 €

Prof. Ernst Hassebrauk (1905 Dresden – 1974 ebenda)

1925-1927 Studium an der Kunstgewerbeakademie Dresden bei C. Rade und J. Klemm und an der TH Dresden. Bis 1929 Studium der Kunstgeschichte und Philosophie in Leipzig. 1927-1932 Studium an der Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig; Meisterschüler von Willi Geiger. 1929 Erste Ausstellung im Kupferstichkabinett des Leipziger Museums. 1938 Übersiedlung nach Dresden Loschwitz. 1940-42 Lehrtätigkeit an einer privaten Mal- und Zeichenschule. 1946-1949 Professor an der Akademie für Graphik und Buchkunst Leipzig. Seit 1949 freischaffend in Dresden tätig.



132 Maler der 2. Hälfte des 20. Jh. „Sitzende Figur“. 1994.

Öl auf Leinwand, undeutlich signiert, datiert. Rahmen

79 x 100 cm

75 €

133 Maler der 2. Hälfte des 20. Jh. „Sitzende Figur“. 1960.

Öl auf Leinwand, signiert und datiert: Gagik (19)60. Rahmen.

89 x 89 cm.

75 €



134 Richard Pusch „Portrait des Malers Bernhard Kretzschmar“. 1933.

Öl auf Hartfaser, signiert und datiert u.li. Rahmen.

43,5 x 34 cm.

175 €

Richard Pusch (1912 Dresden – 1998 Tegernsee)

1936-1938 Studium an der Kunstakademie Dresden bei Schramm-Zittau. 1938-1939 Unterricht an der Akademie von S. Castelli in Dresden. Seit 1945 lebte und arbeitete der Maler und Graphiker in Reinhardtsgrimma/Osterzgebirge.

135 Bernhard Schubert „Stilleben mit Mandoline“. Ohne Jahr.

Öl auf Hartfaser, verso Künstlerstempel. Rahmen.

49,5 x 60 cm.

120 €



136 Maler des 20. Jahrhunderts „Die Wasa-Apotheke in Dresden – Strehlen“. 1968.

Öl auf Leinwand. Verso undeutlich signiert und bezeichnet. Rahmen. Im unteren Drittel min. Fehlstelle in der Malschicht.

60 x 70 cm.

750 €



138 Joachim Heuer „Ohne Titel. (Stilleben mit Rosa Gitarre). Ohne Jahr.

Öl auf Leinwand, monogrammiert u.re. Verso Nachlasstempel des Malers Hans Kinder.

Vgl. Behrends, R.: Joachim Heuer: Die Rote Geige. In: Journal der Universität Leipzig. Leipzig, 2000.

87 x 100 cm.

1.900 €

137 Höpfner ? „Städtelandschaft“. 1963.

Öl auf Hartfaser, signiert und datiert u. li. Rahmen.

39 x 48 cm.

120 €



Joachim Heuer (1900 Dresden – 1994 ebenda)

1917 Privatunterricht bei dem Maler O. Sebaldt. 1919-1923 Studium an der Kunstakademie Dresden, Meisterschüler von O. Kokoschka. 1925-1938 freier Maler in Dresden. 1932 Gründungsmitglied der „Neuen Dresdner Sezession 1932“. 1948-1950 Dozent für Zeichnen an der Hochschule für Industrielle Formgestaltung Burg Giebichenstein bei Halle/Saale. 1990 Einzelausstellung in der Gemäldegalerie Neue Meister Dresden.



139 Damenschreibtisch. Deutsch, um 1925.

Birke auf Weichholz furniert. Nierenförmiger Korpus auf vier sich nach unten verjüngenden Vierkantbeinen. Vorderfront mit Mittelschub und je einer flankierenden Tür, durch ebonisierte Fadenintarsien gefelderte Rechteckflächen. In den Türfeldern ebonisierte Rauten. Rückfront mit einer leicht zurückgesetzten Tür. Diese ebenfalls durch eine ebonisierte Fadenintarsie gefeldert, darin Fadenintarsie in Halbkreisform. Platte und Beine mit ebonisierten Kanten. Messingbeschläge und Schlösser original.

H. 74,5 cm, B. 110 cm, T. 72 cm.

780 €

140 Bücherschrank. Dresden, um 1900.

Nussbaum auf Eiche furniert. Fester Vitrinenaufsatz, drei verglaste Schiebetüren. Unterschrank geschlossen, dreitürig, mit Schnitzdekor auf den Türen. Giebelbekrönung mit geschnitzter Kartusche und Rollwerk. Regalfächer mit flexiblem Stecksystem. An der rechten Innentür kleines Schild des Herstellers: Rudolf Bagier & Comp. Hoflieferanten. Dresden – A. Seestraße 6.

H. 2,70 m, T. 40 cm, B. 1,63 m.

950 €





**141 Kommode. Biedermeier-Stil.
20. Jh.**

Dreischübig. Birke auf Weichholz furniert. Der mittlere Schub springt leicht zurück. Die oberen Schübe mit Blendrahmen mit eingetieftem Halbkreis- bzw. Rautenfeld. Diverse Beschädigungen am Furnier.

H. 83 cm, B. 98 cm, T. 49 cm.

(Regelbest. 16% MwSt.) **450 €**

**142 Kommode. Biedermeier-Stil.
20. Jh.**

Kirsche auf Weichholz furniert. Dreischübig. Gerader Aufbau. Schlüsselschilder in Wappenform in Bein eingelegt. Diverse Beschädigungen am Furnier.

H. 87 cm, B. 105 cm, T. 55 cm.

(Regelbest. 16% MwSt.) **700 €**

**143 Satz von 4 Stühlen. Biedermeier-Stil.
20. Jh.**

Birke massiv. Anthrazitfarbener Sitzbezug.

H. 85 cm.

(Regelbest. 16% MwSt.) **700 €**





144 Kommode. Biedermeier- Stil, 20. Jh.

Birke auf Weichholz furniert. Dreischübig, von zwei Vollsäulen flankiert. Diverse Beschädigungen am Furnier.

H. 86 cm, B. 105 cm, T. 52 cm.

(Regelbest. 16% MwSt.) 450 €



145 Ausziehtisch. Deutsche Wohnkunst-Möbel, Dresden (?), um 1930.

Kirschbaum und Kirschbaum auf Weichholz furniert. Breite Zarge, querrechteckige Beine. Ausziehbar auf eine Länge von 190 cm.

H. 75 cm, B. 120 cm, T. 90 cm.

480 €

146 4 Stühle. Deutsch, um 1950.

Kirschbaum massiv. Nach hinten ausgestellte Hinterbeine, in die Lehne einlaufend, Vorderbeine gerade. Hohe, sich konisch leicht verjüngende Lehnen. Schwarzer, erneuerter Sitzbezug.

H. 89 cm

600 €



147 Schaukelstuhl. Deutsch o. Österreichisch, um 1900.

Bugholz, Rohrgeflecht defekt, darüber neuere Postering. An mehreren Stellen gebrochen und mit Schrauben fixiert.

H. 107 cm.

(Regelbest. 16% MwSt.) **100 €**



148 Paar „Alu-Chair EA 115“. Charles & Ray Eames, New York, 1958.

Aluminium, poliert, Armlehnen schwarz lackiert. Hopsak-Bezug in Blau. Hohe Rückenlehne, drehbar. Entwurf: Charles & Ray Eames, 1958. Hersteller: Hermann Miller Inc., USA, 1966/67. Klebeetikett.

H. 89 cm.

600 €

149 Stapelstuhl „3107“. Arne Jacobsen, Dänemark, 1955.

Schichtholz geformt, Stahlrohr verchromt. Sitzfläche mit dunkelbraunem Stoffbezug. Entwurf: Arne Jacobsen, 1955. Hersteller: Fritz Hansen Eft. AS, Allerød, Dänemark, 1989. Klebeetikett.

H. 75 cm.

120 €



150 Drei Stapelstühle „No 2012“. Alexander Begge, 1972.

Orangefarbener Kunststoff. Geformte Sitzschale. Hersteller: Casala Deutschland, 1974.

H. 48 cm.

150 €

151 Tischleuchte „KD 27“. Joe Colombo, Italien, 1965/66.

Orangefarbener und weisser Kunststoff. Linsenförmiger Leuchtkörper auf einem Rundstand mit Ablagemulden. Hersteller: Kartell, Italien.

H. 33 cm.

90 €

152 Tischuhr. Art Déco, Russland, um 1935.

Geschliffenes Glasgehäuse, Ziffernblatt mit arabischen Stunden, auf einen Bakelitteller montiert (dieser mit ausgeschliffener Widmung). Auf dem Ziffernblatt: Majak, 11 jewels, Made in USSR. Funktionstüchtig.

H. 22 cm

150 €





153 Mädchenskulptur. Wohl deutsch,
um 1920.

Alabaster. Darstellung eines stehenden Mädchens, welches nur mit einem über ihre Schultern gelegtem und mit den Armen nach hinten gehaltenem Tuch bekleidet ist. Das Tuch monolithisch ausgeführt. Auf einen Marmorsockel montiert.

H. 22 cm.

375 €



154 Portaluhr. Junghans o.
Hamburg-Amerikanische
Uhrenfabrik, Schramberg/
Schwarzwald, um 1900.

Mahagonifarbenes Holzgehäuse. Runder, gestufter Aufsatz mit goldfarbenem Zapfen über vier Rundsäulen mit goldfarbenen Basen und Kapitellen. Getreppter Sockel mit Perlbandfries. Ankerwerk mit Halbstundenschlag auf Glocke. Sonnenpendel. Aufsatz mit Riß im Holz. Funktionstüchtig.

H. 37 cm.

280 €



155 Belutsch. Gebetsteppich. Um 1960.

l,28 x 2,03 m,

120 €



156 Orientteppich. Nach 1960.

Durchgehend geometrisches Muster.

0,98 x 1,90 m,

90 €



157 Ersari. Nordafghanistan. Um 1930.

1,19 x 1,73 m,

120 €



158 Kasak. Kaukasus. Nach 1960.

Drei strahlenbesetzte Medaillons, ähnlich dem „Adler“-Motiv auf dunkelrotem Fond.

1,24 x 1,90m

100 €



159 Nomadenteppich. Um 1950/60.

Pfauendarstellungen und zahlr. kleine Tiermotive auf orangerotem Grund. Schöner Kelim.

1,16 x 1,10 m.

150 €



160 Schar Babak (?). Kaukasus. Um 1950/60.

1,18 x 1,95 m

120 €



161 Kharaghan ? Nordwestiran. Nach 1960.

1,03 x 1,60 m

100 €



162 Schiras (?). Südwestiran. Nach 1960.

0,91 x 1,56 m.

90 €



163 Seidenbrücke. China, ca. 1960.

Pfäuerdarstellung auf sandfarbenem Fond, einfarbige Bordüre.

0,91 x 1,52 m

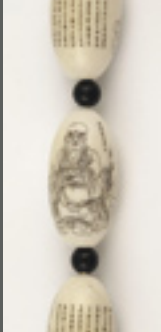
150 €



164 Tekke. Turkmenistan. Um 1950/60.

1,25 x 1,68 cm

120 €



165 Elfenbeinkette. Ostasiatisch, um 1900.

18 Elfenbeinkettenglieder mit den Darstellungen verschiedener Weiser und dazugehörigen Texten. Die Elfenbeiglieder werden getrennt durch kleine schwarze Holzperlen.

L. (Umfang): 25,5 cm.

350 €

166 Pinselhalter. China, Anf. 20. Jh.

Speckstein geschnitzt mit Päonien- und Vogeldarstellungen.

H. 10,5 cm.

100 €

167 Paar kleine Vasen. Japan, um 1900.

Messing. Die Darstellung von im seichten Wasser zwischen Schilfstengeln stehenden Kranichen in Silber und Kupfer tauschiert.

85 €

168 Satsuma-Vase. Japan, Meiji-Periode (1868-1912).

Porzellan. Feine Bemalung mit der Darstellung höfischer Szenen bzw. Landschaften. Bauchige, gedrückte Form mit langem Hals und leicht ausgesetzter Mündung. Chip am Standring.

H. 9 cm.

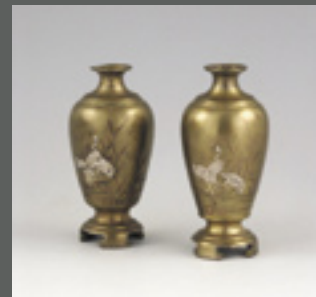
125 €

169 Elfenbeindose. Wohl Indien, 1. Hälfte 20. Jh.

Großer ovaler, leicht gebogener Elfenbeinzahn mit den geschnitzten Darstellungen zweier Tiger und eines indischen Elefanten. Die obere Kante in Form eines stilisierten Wolkenbandes, der Deckel mit der Darstellung eines schleichenden Tigers beschnitzt. Deckel mit gedrückt kugeligem Knauf. Im Sockelbereich der Dose zwei kleinere Klebungen.

H. 16 cm.

460 €





170 Paar Lackbilder. China, 19. Jh.

Reliefierte Bein- und Perlmutteinlagen. Darstellung von Vögeln und blühenden Zweigen. Erhabener Rahmen mit dekorativen Zinneinlagen. Teilw. fehlende Intarsien, Rahmen mit kleineren Bestoßungen.

50,4 x 33,5 cm.

350 €

171 Kleiner Paravent. China, um 1900.

Holz, geschnitzt, rotbraun gebeizt. Zweiflügelig, mit Bein- und Perlmutteinlagen. Darstellung von Vögeln und blühenden Ästen. Geschnitzte Holzbekrönungen mit Vogeldarstellungen abnehmbar. Wohl Teil eines mehrflügeligen Paravents. Kleinere Bestoßungen in der linken Lackplatte, die Kronen gebrochen und neu verleimt.

H. 93, B. 52,5 cm.

350 €



174 Rauchgarnitur. Deutsch, um 1920.

Sächsischer Serpentin. Auf rundem Sockel Streichholzhalter, Zigarettenhalter und Aschebecher fest montiert. Alle drei in zylindrischer Form.

H. 15 cm, D. 20 cm.

172 Tintenfass. Art Déco, um 1925.

Palisander und 925er Silber, gemarkt. Runde, leicht gedrückte Form, der obere Teil des Fäßchens Silber, der untere Teil Holz. Auf eine quadratische Palisanderholzplatte gesetzt. Darauf die Plakette von ZÜST & BACHMEIER AG.

H. 9,5 cm, B. 14 cm, T. 13,5 cm
120 €



173 Räuchermann. Wilhelm Fuchtnr, Seiffen, um 1900.

Nadelholz, gedrechselt. Bemalt. Angesetzte Teigarme. Kleine Absplitterung an der Krempe des Huts.

H. 21 cm. **250 €**



150 €



175 Reise-Grammophon. Columbia, England, um 1920.

Rechteckiger Kasten mit Ledertrageschleife und zwei verschließbaren Metallschnallen, Schlüssel vorhanden. Komplett mit Tonarm, Tonabnehmer, Geschwindigkeitsregler und zahlreichen Nadeln. Voll funktionstüchtig. Sehr guter Zustand.

39,5 x 28,5 x 17,5 cm.

275 €

176 Toaster. Schott, Deutschland, 1950er Jahre.

Roter Bakelitsockel, zweiseitiger Edelstahlaufsatz mit Klappmechanismus, Kugelgriffe in rotem Bakelit. Tastschalter, Steckeranschluss.

H. 17 cm

25 €

177 Karussell – Toaster. Deutschland, 1950/60.

Zylindrisches Aluminiumgehäuse auf drei schwarzen Bakelit-Füßen. Vier Flügel per Drehknopf in zwei Richtungen um die Heizspirale drehbar. Gerätestecker-Anschluss. Hersteller: Elam (DDR).

H.26 cm, D. 20 cm.

60 €

178 Reiseschreibmaschine „Valentine“. Ettore Sottsass, Perry King, Italien 1969.

Orangeroter Kunststoff (ABS) und andere Materialien. Hersteller: Ing. C. Olivetti & C. S. p. A, Ivrea, Italien. Dazugehöriges Koffergehäuse.

35,2 x 34,3 x 11,7 cm.

95 €



179 „*Lotus tetragonolobos*“. Ohne Jahr.

Kupferstich, koloriert. Blatt leicht gebräunt und wellig.
38 x 23 cm 25 €



182 „Sachsen“. Um 1880.

Lithographie, altkoloriert, Rahmen.
31,3 x 37,5 cm.



175 €

180 „*Thlaspidium fol. Iberidis*“.

Kupferstich, koloriert. Ränder leicht gebräunt, wellig.
38 x 23 cm 25 €



183 „Ansicht der Bastei in der Sächsischen Schweiz“. Um 1835.

Lithographie, altkoloriert. Beschnitten, auf Untersatz montiert, dieser teilweise entfernt. Ränder leicht knittrig und teilweise eingerissen.
28,4 x 35,7 cm 95 €



181 „*Vicia Sepium*“.

Kupferstich, koloriert. Ränder stark gebräunt, Ränder wellig.
38 x 23 cm 25 €



184 C. Rordorf „Ansicht von der Bastei“. Um 1860.

Altcolorierter Stich nach einer Zeichnung von G. Hammer. Blatt gebräunt, kleinem Einriss am linken und unteren Rand.
25 x 33 cm 10 €





185 „Vue du Jardin du Roy de Pologne en Saxe“. 2. Hälfte 18. Jh.

Kupferstich, altkoloriert. Gedruckt bei J. Chereau, Paris. Wasserfleck o.re., Ränder teilweise geknickt, Riss am rechten Rand.

25,8 x 40,8 cm

95 €



188 „Vue perspective de Morestburg en Saxe, une de Maisons de Chasse du Roy de Pologne“. 2. Hälfte 18. Jh.

Kupferstich, altkoloriert, beschnitten. Leicht stockfleckig.

25,2 x 37,5 cm

95 €



186 „Vue perspective du siège de la Ville de Dresde“.

Kupferstich, altkoloriert. Auf Untersatzpapier montiert, Blatt mit geklebtem Riss, Wasserflecken und Fehlstellen im Randbereich.

26 x 41,5 cm

95 €



189 „Dresden von der Bautzner Straße aus“. Um 1830.

Kupferstich, altkoloriert, Passepartout, Rahmen.

16,5 x 25 cm.

45 €



187 „Ansicht des Marckt-Plazes in der Neu-Stadt bey Dresden“. Nach 1750.

Kupferstich, altkoloriert. Auf Untersatzpapier montiert. Mittelfalten, Fehlstellen im unteren Randbereich, starke Bräunung u.re. Kleines Loch, eingerissener Rand o.li.

30,5 x 39,7 cm

95 €



190 „Ansicht der Stadt Bad Schandau“. Um 1850.

Kupferstich, altkoloriert, Passepartout, Rahmen.

15,2 x 22 cm.

70 €



191 Jan Theodor Linnig „Landschaft mit Bauernkate“.
1841.

Radierung und Bleistift, in der Platte signiert und datiert. Verso bezeichnet: Probedruck, nochmals signiert.

10,2 x 14,2 cm.

45 €

Jan Theodor Linnig (1815 Antwerpen – 1891 ebenda)

Schüler von E. Corr und J. B. de Jonghe. Radierte Landschaften, Marinen und Städteansichten nach eigener und fremder Vorlage.



193 „Herkulesfeuerwerk“
(aus Zschimmer). 1678.

Kupferstich, auf Untersatzpapier montiert, Ränder stark rissig, stockfleckig. Beigabe: Grundriss von Alt- und Neudresden, Kupferstich, 40 x 54,5 cm, mehrfach gefaltet, Falze teilweise brüchig und gerissen.

54 x 60 cm.

10 €



192 „Les environs de Dresde“.
1758.

Kupferstich.

16,1 x 26,8 cm.

10 €

194 Samuel Prout „Blick auf das Kronentor vom Wallpavillon aus“. Ohne Jahr (um 1830).

Lithographie, im Stein monogrammiert u.re.

40,3 x 27,5 cm.

100 €



195 Samuel Prout „Ansicht des Dresdner Zwingers“. Ohne Jahr (um 1830).

Lithographie, mittig im Stein monogrammiert.

40,3 x 27,5 cm.

100 €



196 Samuel Prout „Seitenportal des Wallpavillons“. Ohne Jahr (um 1830).

Lithographie, weiß gehöht, im Stein monogrammiert u. li..

40,8 x 27,8 cm.

100 €



Samuel Prout (1783 Plymouth – 1852 Camberwell/ London)

Bereiste seit 1818 wiederholt den Kontinent und malte Landschaften und Architekturveduten aus Holland, Deutschland, Frankreich und Italien.



197 Konvolut Modeblätter. 1840/41.

13 Kupferstiche, altkoloriert, handschriftlich datiert und nummeriert.

Verschiedene Formate.

10 €



198 Adolf Schrödter, Illustrationen zu Chamissos „Peter Schlemihl“. 1936.

4 Radierungen. In der Platte datiert.

17,8 x 12,3 cm

10 €

Adolf Schrödter (1805 Schwedt – 1875 Karlsruhe)

1820 Studium an der Kunstakademie Berlin, Schüler bei W. Schadow, dem er 1829 nach Düsseldorf folgte. 1848-54 Aufenthalt in Frankfurt. 1859 Berufung an das Polytechnikum Karlsruhe. Maler, Zeichner und Illustrator, erlebte die dauerhaftesten Erfolge mit seiner humorvollen Graphik.



199 F. de Witt „Karte von Burgund und der Franche Comté“. Ohne Jahr.

Kupferstich, koloriert. Mittelfalte, Ränder eingerissen, teilweise hinterklebt.

57 x 43,5 cm.

10 €



200 Konvolut von 16 Kupferstichen verschiedener Künstler.

Gestochen nach Gemälden versch. Maler (u.a. C. Peschel, L. Richter, O. Wagner). Versch. Formate. Stark wasserfleckig, teilw. stockfleckig.

60 €



201 Konvolut von 7 Druckgraphiken.

Verschiedene Techniken und Formate, u.a. mit Ansichten aus Sachsen. Ränder stark gebräunt und beschmutzt, teilweise gerissen und leicht stockfleckig.

160 €



202 Konvolut von 11 Druckgraphiken mit Ansichten sächsischer Motive.

Verschiedene Techniken und Formate, teilweise auf Untersatzkarton montiert. Dazu: K. Bernhardt „Meißen“. 1943. Aquarell/Papier, 23,8 x 29,8 cm. Signiert und datiert u.li.

260 €

203 Konvolut von 40 Lithographien von Charles Vernier „Nos troupes en orient“. Um 1855/56.

Im Stein signiert. Serie aus dem Journal „Le Charivari“. Blätter gebräunt, Ränder teilweise eingerissen.

30 €

Charles Vernier (1831 Paris – 1887 ebenda)

Lithograph, Sitten- u. Kostümzeichner. Mitarbeiter des „Journal pour rire“. Einer der Hauptzeichner des Journals „Charivari“.



204 Konvolut von 32 Dresdner bzw. sächsischen Ansichten.

Verschiedene Techniken und Formate, beschnitten und auf Untersatzpapier montiert. Teilweise handschriftlich bezeichnet.

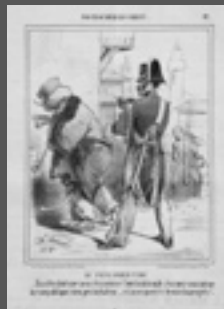
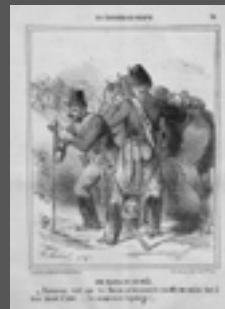
30 €



205 Konvolut von 17 Druckgraphiken mit Ansichten sächsischer Motive. Um 1835/40.

Verschiedene Techniken und Formate, teilweise Originallithographien aus „Saxonia“. Blätter teilweise stockfleckig und mit gebräunten Rändern.

60 €





206 Max Klinger „Simplicissimus am Grabe des Einsiedlers“, 1881.

Radierung, in der Platte bezeichnet und nummeriert: VIII.

29,5 x 23,3 cm.

165 €

Max Klinger (1857 Leipzig – 1920 Groß-Jena/Naumburg)

Studium an der Kunstakademie Karlsruhe, 1875 Wechsel an die Berliner Akademie. Aufenthalte in Brüssel, München, Paris und Rom.



207 Josef Eberz „Ohne Titel (Junges Paar im Wald)“. 1919.

Kreidelithographie auf Büttchen, im Stein signiert u. li., in Blei signiert und datiert u.re. Ca. 6 cm langer Riss am linken Rand, hinterklebt. Passepartout.

41,5 x 28,7 cm.

120 €

Josef Eberz (1880 Limburg a. d. Lahn – 1942 München)

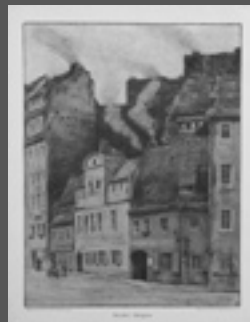
Studierte 1901-03 in München bei Hugo Habermann und Franz von Stuck, 1903 in Karlsruhe, 1904 in Düsseldorf und 1905-12 in Stuttgart, war 1907-12 Meisterschüler bei Adolf Hölzl. Arbeitete ab 1918 in München. Übernahm in den 20er Jahren zahlreiche Aufträge für Kirchenfenster, Fresken und Mosaiken.



208 Konvolut von 16 Lithographien verschiedener Künstler.

Verschiedene Formate, alle im Passepartout

60 €



209 Otto Westphal „Dresden : Salzgasse“. Ohne Jahr.

Farblithographie, im Stein monogrammiert u.re.

36,2 x 27,7 cm.

10 €



210 „Sendig's Hotels, Pensionen, Villen und Curhäuser in Schandau a. Elbe“. Ohne Jahr.

Erinnerungsblatt an das 50. Jagddiner Sr. Maj. König Albert von Sachsen bei Rudolf Sendig in Schandau. Lithographie, im Passepartout.

37,2 x 52 cm.

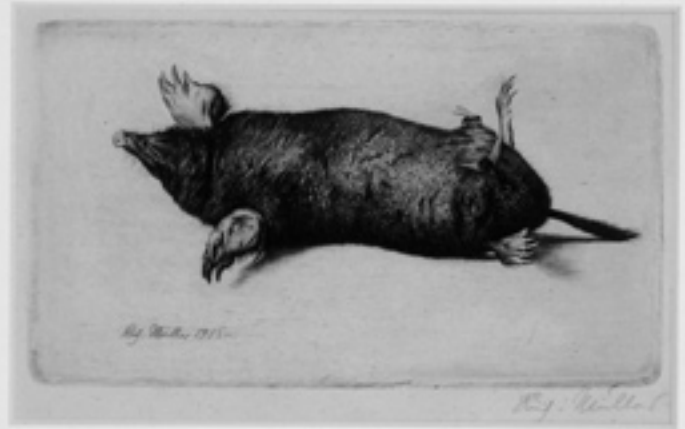
10 €

211 Richard Müller „Maulwurf“. 1915.

Radierung, in der Platte signiert und datiert u.li. In Blei signiert u.re. Rahmen. WVZ Günther Nr. 81.

11,3 x 19,5 cm

300 €



212 Fritz Tröger „Liegende“. 1924.

Bleistiftzeichnung, in Tusche signiert und datiert u.re. Rahmen.

BA 37 x 49 cm.

360 €





213 Martin E. Philipp „Hinter der Festwiese (Dresdner Vogelwiese)“. 1912.

Radierung, in der Platte monogrammiert und datiert u.re., in Blei bezeichnet u.li. und signiert u. datiert u.re. Passepartout.

18,8 x 25,2 cm.

60 €



214 Martin E. Philipp 4 Illustrationen zu „Casanova“. 1925.

Radierungen, alle in der Platte monogrammiert, teilweise datiert. Alle Blätter in Blei signiert, eine datiert, eine bez.: Probe-druck. WVZ Götze A 192 a-d.

Verschiedene Formate. **45 €**



215 Martin E. Philipp 2 Radierungen.

„Am Teerwagen beim Morgengrauen“. 1956. 20,5 x 23,5 cm, in der Platte monogrammiert und datiert u.re. In Blei signiert u.re., bezeichnet u.li. „Steilküste auf Hiddensee“. 1956. 23,5 x 20,8 cm, in der Platte monogrammiert u.re., in Blei signiert und datiert u.re., bezeichnet u.li. und nummeriert 5/20 u. mittig, bezeichnet: Platte zerstört. Blätter mit leichten Knickfalten und Einrissen an den Rändern.

25 €

Martin E. Philipp (1887 Zwickau – 1978 Dresden)



216 Carl Walther „Felsenburg“. Ohne Jahr.

Kohlezeichnung auf Papier, monogrammiert u.li. Verso Nachlasstempel des Künstlers, Nachlassnr. 2080. Passepartout.

50,7 x 44 cm.

110 €

217 Carl Walter „Sitzender“. 1903 (?).

Mischtechnik auf Papier, signiert o. re. Undeutlich bezeichnet u.re., Nachlasstempel des Künstlers u.li. Nachlassnr. 2456. Passepartout.

59,9 x 33,9 cm.

110 €

Carl Walther (1880 Leipzig – 1954 Dresden)

Studium an der Dresdner Kunstakademie bei O. Zwintscher und R. Müller, dessen Lieblingsschüler er war.





218 Georg Erler „Dresden“. Ohne Jahr.

Aquarell auf Papier, signiert in Blei u. li. Passepartout, Rahmen.
BA 33,5 x 43,5 cm.

950 €

Prof. Georg Erler (1871 Dresden – 1951 Anring/Bad Reichenhall)

1892-1894 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1894-1898 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei H. Bürkner und G. Kuehl. 1897/98 Aufenthalt in Paris, Rom und München. 1902 Niederlassung in Dresden, Gründungsmitglied der Gruppe „Die Elbier“. 1913-1937 Professor für figürliches Zeichnen an der Kunstgewerbeakademie Dresden. Hauptsächlich als Graphiker bekannt.



219 Robert Friedrich „Kesselsdorf bei Dresden“. 1937.

Mischtechnik auf Papier, signiert und datiert u. re. Rahmen.
46 x 67,5 cm.

50 €



220 Walter Jacob „Portrait der Pianistin Elly Ney“. 1948.

Mischtechnik auf Papier. Signiert und datiert u.li. Nochmals signiert u.re. Mit dem Autogramm der Portraitierten versehen o.li. Passepartout, Rahmen. Elly Ney (1882 Düsseldorf – 1968 Tützing), deutsche Pianistin, war Schülerin von Th. Leschetitsky und Emil von Sauer (Liszt-Schüler) und nach ihrer Ausbildung eine der bekanntesten Beethoven-Interpreten ihrer Zeit.

BA 61,5 x 44 cm.

1.350 €

Walter Jacob (1893 Altenburg/Thüringen – 1964 Hindelang/Allgäu)

Zunächst Besuch der Privatschule von E. Müller-Gräfe in Dresden, 1916-21 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Sterl. Ab 1925 Reisen nach Rügen, Kärnten, München.



221 Walter Jacob „Junges Paar“. Ohne Jahr (um 1922).

Aquarell und Bleistift auf Papier. Verso Sammlungsstempel Walter Grünert. Passepartout, Rahmen.

37,5 x 27 cm

950 €

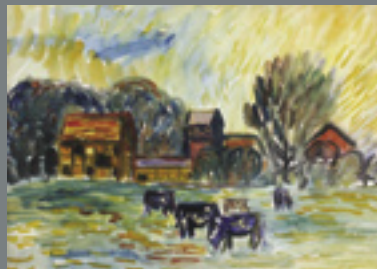


222 Maler des 20. Jh. „Südliche Stadtlandschaft“. Um 1920.

Mischtechnik auf Papier, Passepartout, Rahmen.

43 x 30 cm.

95 €



223 Werner Voigt „Weidelandschaft“. 1967.

Aquarell auf Papier, signiert und datiert u. re. Kleine Einrisse am rechten und linken Rand. Passepartout.

52 x 73,2 cm.

20 €

224 Paar chinesische Tuschzeichnungen. Um 1900.

Tusche, aquarelliert. Beide im Passepartout, Rahmen.

29,5 x 22 cm

380 €



225 Pol Cassel „Stilleben mit Äpfeln und blauer Schale“.
Ohne Jahr.

Aquarell auf Papier. Signiert u.re. Verso: Portrait eines jungen Mädchens. Passepartout, Rahmen.
34 x 50 cm. **1.850 €**

Pol Cassel (1892 München – 1945 Kischinow in Moldavien)

1907-1909 Besuch der Kunstge-werbeschule in Erfurt, 1909-1914 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei Naumann und Guhr. 1925, 1926, 1929 und 1933 Ausstellungen in der Galerie „Neue Kunst Fides“ in Dresden, 1926 Ausstellungsbeteiligung an der Internationalen Kunstausstellung Dresden. Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1933 als „entartet“ verurteilt, Malverbot.



226 Fritz Cremer „Sitzender Akt“. 1965.

Mischtechnik auf Papier, signiert und datiert u.re. Passepartout, Rahmen.
21,5 x 25,5 cm **350 €**

Fritz Cremer (1906 Arnsberg/Ruhr – 1993 Berlin)

1922-25 Steinmetzlehre in Essen. 1929 Studium an den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst Berlin. 1934-38 Meisterschüler von Prof. W. Gerstel. 1937/38 Studium an der Deutschen Akademie in Rom. 1938 Meisteratelier an der Preußischen Akademie der Künste in Berlin. 1942 Auszeichnung mit dem Rom-Preis und Beurlaubung vom Kriegsdienst für einen Studienaufenthalt in Rom. 1946 Professor und Leiter der Bildhauer-Abteilung an der Akademie für angewandte Kunst in Wien. 1950 Übersiedlung nach Ost-Berlin. Berufung zum Mitglied der Deutschen Akademie der Künste in Berlin und Leiter des Meisterateliers. 1965 Vaterländischer Verdienstorden in Gold. 1967 Ehrenmitglied der Akademie der Künste der UdSSR. 1974 Vizepräsident der Akademie der Künste der DDR.



227 Rudolf Bergander „Jugend und Alter“. 1963.

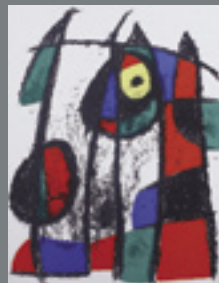
Farblithographie, Probedruck aus dem Nachlass des Druckers Erhardt – Seltene Farbvariante.

BA 53,4 x 42,9 cm.

60 €

Prof. Rudolf Bergander (1909 Bohnitzsch bei Meißen – 1970 Dresden)

1923-1928 Lehre als Porzellanmaler an der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meißen. 1928-1933 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, 1929 Mitglied der ASSO. Seit 1930 Meisterschüler bei O. Dix. 1933-1940 und 1945-1949 freischaffend, 1947 Mitglied der Dresdner Künstlergemeinschaft „Das Ufer“. 1951 Ernennung zum Professor.



229 Joan Miró „Volume 2 Number 7“. Ohne Jahr.

Lithographie, Buchauflage. Vgl.: Miro Lithograph, Bd. II, 1975.

32 x 24,8 cm.

50 €



231 Vietnamesisch „Das blaue Schwein“. Ohne Jahr.

Mischtechnik auf Papier. Auf Untersatzpapier montiert, Passepartout.

12 x 21 cm

10 €



232 Vietnamesisch „Männer und Rinder“. Ohne Jahr.

Mischtechnik auf orangem Grund. Auf Untersatzpapier montiert, Passepartout.

15 x 23,65 cm

10 €

228 Vojtěch „Stilleben mit Pilzen“. 1950.

Pastell, signiert und datiert in Blei u.r.e. Passepartout, Rahmen.

BA 31,2 x 41,5 cm.

45 €



230 Georg Gelbke Konvolut von 4 Graphiken.

„Mutterschaft“. 1911. Radierung, in der Platte signiert u.li. In Blei signiert und datiert u.r.e., bezeichnet u.li. 9,9 x 11,9 cm. „Morgen“. 1912. Radierung, in der Platte signiert und datiert u.li, u. mittig bezeichnet. In Blei signiert, datiert und bezeichnet. u.mittig. 11,7 x 10,9 cm. Passepartout. „Reigen“. 1913. Radierung, in der Platte signiert u. datiert u.li. 21 x 23,3 cm. Passepartout. „Kleinkindkopf“. 1925. Rötzelzeichnung, in Blei signiert und datiert u.li. BA 14,2 x 14 cm. Passepartout.

45 €

Georg Gelbke (1882 Rochlitz – 1947 Dresden)

1901-1907 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Müller, O. Zwintscher und G. Kuehl sowie an der Münchener Kunstakademie. 1911 Gemeinsame Ausstellung mit Paul Wilhelm im Kunstsalon Emil Richter Dresden. 1950 Gedächtnisausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden. 1992 Ausstellung im Leonhardi-Museum Dresden.

233 Otto Westphal „Kircheninterieur der Marienkirche in Danzig“. 1915.

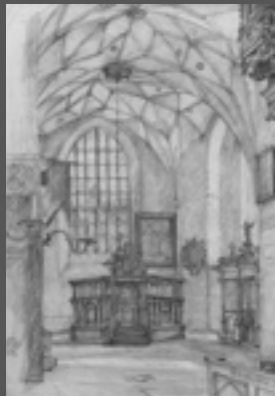
Bleistift auf Papier, signiert und datiert u.re. Passepartout.

36,5 x 25,5 cm.

80 €

Otto Westphal (1878 Leipzig – 1975 Dresden)

1894-1896 Besuch der Kunstgewerbeschule Kassel und der Höheren Fachschule für Textilindustrie Krefeld. 1899 Hinwendung zur freien Kunst. 1904-1907 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller und C. Bantzer. Studienaufenthalte in Danzig und Hessen. 1924 Italienaufenthalt. 1930 in Pompeji für das archäologische Institut Rom tätig. 1958 Ausstellung in der Kunstaussstellung Heinrich Kühl in Dresden.



234 Otto Westphal „Divino amore. Campagna“. 1924.

Bleistift auf Papier, bezeichnet, signiert und datiert u.re. Passepartout.

19 x 27 cm.

30 €



235 Otto Westphal „Campo Santo. Genua“. 1924.

Bleistift auf Papier, bezeichnet, signiert und datiert u.re. Passepartout.

27 x 19 cm.

50 €



236 Max Feldbauer „Vierspänner“. 1922.

Lithographie auf Van Gelder Zonen-Bütten, in der Platte datiert u.re.: 17. VI. (19)22. In Blei signiert u.re. Passepartout.

BA 32,5 x 62,5 cm.

80 €

Prof. Max Feldbauer (1869 Neumarkt/Oberpfalz – 1948 München)

Besuch der Münchner Kunstgewerbeschule und der Münchner Akademie. Seit 1916 Lehrer an der Dresdner Kunstgewerbeschule, 1918 Berufung an die Dresdner Kunstakademie.

237 Max Feldbauer „Portrait des Malers Erik Mailick (Moritzburger Jagd-u. Tiermaler)“. 1933.

Kreidelithographie, im Stein o.li. spiegelverkehrt bezeichnet und datiert 6.7. (19)33, darunter das Autogramm des Portraitierten. In Blei signiert u.li.

31,3 x 25 cm.

60 €





238 Otto Fischer „Alpine Landschaft“. Ohne Jahr.

Lithographie auf Van Gelder Zonen-Bütten, signiert in Blei u.re. Passepartout.

33 x 40,1 cm.

50 €

Prof. Otto Fischer (1880 Leipzig – 1947 Dresden)

Studium an der Akademie in Dresden. 1892-1893 Aufenthalt in Holland, seit 1895 Mitarbeiter des „Pan“ und der Zeitschrift „Die graphischen Künste“. 1914 Professor an der Akademie in Dresden.



239 Otto Fischer „Bergstadt“. Ohne Jahr.

Lithographie, signiert in Blei u.re. Passepartout.

30 x 41,3 cm.

30 €



240 Otto Westphal „Blick von der Forstbaude“. 1940.

Bleistift auf Papier, bezeichnet, signiert u. datiert u.re. Passepartout.

19,3 x 27 cm.

40 €



241 Otto Westphal „Pillnitz“. 1956.

Bleistift auf Papier, u.re. monogrammiert, datiert und bezeichnet.

20 x 30 cm.

75 €



242 Otto Westphal „Wachwitz“. 1960.

Bleistift auf Papier, u.re. signiert, datiert und bezeichnet.

20 x 30 cm.

75 €



243 Otto Westphal „Röhrsdorf (bei Borthen)“. 1919.

Bleistift auf Papier, bezeichnet, monogrammiert u. datiert u.li. Passepartout.

11,6 x 19,8 cm.

25 €



244 Erich Fraaß „Sägemühle“. Um 1946.

Holzschnitt, signiert in Blei u.re. Verso bezeichnet: Nur für (?) Verkauf vorgesehen. 8.3.(19)46. Blatt leicht stockfleckig. Knickfalte am rechten Rand. Passepartout.

46 x 65,5 cm.

70 €



245 Erich Fraaß „Bauern“. Ohne Jahr.

Linolschnitt, signiert in Blei u.re. Passepartout.

40,3 x 64 cm.

50 €

Prof. Erich Fraaß (1893 Glauchau – 1974 Dresden)

1907-1910 Lithographenlehre, 1910-1914 Studium an der Kunstgewerbeschule und der Kunstakademie Dresden bei O. Zwintscher. 1919-1922 Meisterschüler von Robert Sterl. 1931 Mitbegründer und Vorsitzender der Dresdner Sezession. 1945 Zerstörung des Ateliers beim Bombenangriff und Vernichtung vieler Arbeiten. 1953-1958 Professor für Malerei an der Dresdner Kunstakademie. 1959 Kunstpreis der Stadt Dresden.

246 Karl Timmler „Mühle“. Ohne Jahr.

Lithographie auf Büttlen, im Stein monogrammiert u.re. In Blei signiert u.li. Passepartout.

BA 32, I x 39, I cm.

10 €



Karl Timmler (1906 – 1996 Moritzburg ?)

Studium an der Dresdner Kunstakademie, Schüler bei Richard Müller.



247 Paul Wilhelm „Selbstbildnis“. Um 1929.

Lithographie, signiert in Blei u.re. Seltenes Exemplar, aus der Sammlung des Druckers Alfred Ehrhardt.

BA 37 x 49,2 cm.

80 €

Prof. Paul Wilhelm (1886 Greiz – 1965 Radebeul)

1904 Besuch der Königlichen Kunstgewerbeschule Dresden. 1905-1912 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeschule bei R. Müller, O. Zwintscher und G. Kuehl. 1910 Erste Ausstellung im Kunstsalon Emil Richter Dresden. 1922-1924 Zahlreiche Auslandsreisen, vor allem nach Italien und Frankreich. 1930 Auszeichnung mit dem Albrecht-Dürer-Preis der Stadt Nürnberg. Seit 1935 gehörte der Maler neben Griebel, Hegenbarth u.a. zum Kreis der sieben Spaziergänger, die sich zum geistigen Austausch bei Wanderungen trafen. 1946 Ernennung zum Professor. 1948 Einzelausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden. 1987 Große Ausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister und im Kupferstich-Kabinett.



248 Erhard Hippold „Sitzender Akt-Gussy“.
Ohne Jahr.

Radierung, verso bezeichnet und Nachlassstempel des Künstlers.

14,4 x 18 cm.

25 €



249 Erhard Hippold
„Sitzender Frauenakt“.
Ohne Jahr.

Radierung, verso Nachlassstempel des Künstlers.

24,2 x 16,9 cm.

20 €

Erhard Hippold (1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba)

Lehre zum Porzellanmaler. 1928-1931 Schüler der Dresdner Kunstgewerbeakademie, bis 1933 Studium an der Kunstakademie Dresden bei F. Dorsch, Meisterschüler bei M. Feldbauer. Verheiratet mit der Dix-Schülerin Gussy Ahnert. Freundschaft mit dem Maler Carl Lohse.



250 Erhard Hippold „Feldarbeit“
Ohne Jahr.

Lithographie auf Bütten, signiert in Blei u.re. Passepartout.

20 x 24,8 cm.

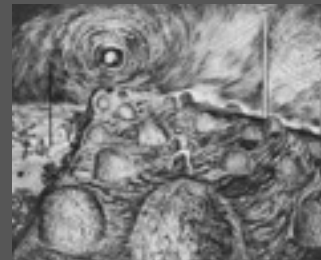
25 €

251 Lea (?) Grundig „Landschaft“.
Ohne Jahr.

Radierung in blauschwarz, verso signiert: Grundig.

20,1 x 24,3 cm.

55 €



253 Rudolf Bergander „Das Eis treibt“. 1956.

Lithographie, in Blei signiert und datiert u.re. WZ-Nr. 205 im Werkverzeichnis der Akademie der Künste, 1969.

29,5 x 41,4 cm.

10 €

252 Erhard Hippold
„Kohlesammlerinnen“.
Ohne Jahr.

Lithographie auf bräunlichem Papier, signiert in Blei u.re. Passepartout.

24,8 x 32 cm.

10 €



Prof. Rudolf Bergander (1909 Bohnitzsch bei Meißen – 1970 Dresden)

1923-1928 Lehre als Porzellanmaler an der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meißen. 1928-1933 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, 1929 Mitglied der ASSO. Seit 1930 Meisterschüler bei O. Dix. 1933-1940 und 1945-1949 freischaffend, 1947 Mitglied der Dresdner Künstlergemeinschaft „Das Ufer“. 1951 Ernennung zum Professor.



254 Hans Theo Richter
„Sich Kämmende nach
links“. 1956.

Lithographie (Kreide u. Pinsel)
auf Papier, signiert in Blei u.re.
WVZ Werner Schmidt Nr. 347.
Passepartout.

25,7 x 36,5 cm. **200 €**



255 Hans Theo Richter
„Sich Kämmende im
Halbprofil“. 1956/57.

Lithographie auf Papier, in Blei
signiert und bezeichnet „Ver-
worfen“ u.re. Werner Schmidt
WVZ-Nr. 640. Seltenes Blatt,
da keine Auflage gedruckt wurde,
Belegexemplar des Dru-
ckers R. Erhardt. Knickfalte u.
re. sowie zwei hinterklebte Risse.
Passepartout.

36,5 x 25,7 cm. **125 €**

Prof. Hans-Theo Richter (1902
Rochlitz – 1969 Dresden)

1919-1923 Besuch der Kunst-
gewerbe-Akademie in Dres-
den. 1926-1931 Studium an
der Dresdner Kunstakademie,
Meisterschüler von O. Dix. 1938
Auszeichnung beim Internat.
Graphikwettbewerb in Chicago.
1941 Dürer-Preis der Stadt Nürn-
berg. 1944-1946 Dozent für
Graphik an der Leipziger Akade-
mie. 1947-1967 Professor für
Graphik an der Hochschule für
Bildende Künste Dresden.



256 Albert Wigand „Stadtlandschaft“. Ohne Jahr.

Mischtechnik auf Papier. Signiert mittig am rechten Rand. Passepartout, Rahmen.
25 x 36 cm.

800 €

Albert Wigand (1890 Ziegenhain/Hessen – 1978 Leipzig)

Bis 1913 Studium an der Kunstgewerbeschule Düsseldorf, 1925 in Dresden, 1930-43 Schaufensterges-
talter. Besuch des Abendkurses in der Privatschule von W. Winkler. Bekanntschaft mit F. Löffler und W. Bal-
zer; Freundschaft zu E. Ahnert. Einzelausstellungen: 1949, 1965, 1990 Staatl. Kunstslg. Dresden, 1954/55,
1990 Angermuseum Erfurt, 1990 Nationalgalerie Berlin, 1993 Lindenau-Museum Altenburg.

257 Fritz Schmalfuß „Liegendes Rind“. 1936.

Radierung, in der Platte monogrammiert und datiert, in Blei
u.re. signiert.

21 x 30 cm.

10 €

Fritz Schmalfuß (1915 – ?)

Schüler der Dresdner Kunstakademie, u.a. bei Richard Müller.





258 Marlies Giebe Konvolut „Kinderszenen“. 1979.

3 Radierungen, alle in Blei signiert und datiert u.re.

Verschiedene Formate

45 €

259 Otto Westpahl „Würzburg. Holztor.“ 1908.

Bleistift auf Papier, bezeichnet, monogrammiert und datiert u.re. Passepartout.

13 x 20,2 cm.

20 €



261 Wilhelm Rudolph „Überlebende“. 1945/1968.

Holzschnitt, verso in Blei signiert. Blatt 9 aus der Mappe 10 „Ergebnisse“ (Juli) 1968 (Auflage 82 Stück), hrsg. von Lothar Lang, Kabinettpresse Berlin.

24 x 28 cm.

60 €

Prof. Wilhelm Rudolph (1889 Chemnitz – 1982 Dresden)

Lithographenlehre, 1908-1914 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Sterl, Meisterschüler von C. Bantzer. Ab 1920 freischaffender Künstler; Mitglied der Künstlervereinigung Dresden, auf deren Ausstellungen er seit 1917 ständig vertreten war. 1932 Professur an der Dresdner Akademie, diese 1938 aberkannt und Ausstellungsverbot. 1945 Vernichtung eines Großteils seines Werkes. 1947-1949 Professor an der Hochschule für bildende Künste in Dresden.



260 Otto Westpahl „Eichhof bei Herzfeld“. 1920.

Bleistift auf Papier, u.re. signiert, datiert und bezeichnet.

20 x 30 cm.

45 €

Otto Westpahl (1878 Leipzig – 1975 Dresden)

1894-1896 Besuch der Kunstgewerbeschule Kassel und der Höheren Fachschule für Textilindustrie Krefeld. 1899 Hinwendung zur freien Kunst. 1904-1907 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller und C. Bantzer. Studienaufenthalte in Danzig und Hessen. 1924 Italienaufenthalt. 1930 in Pompeji für das archäologische Institut Rom tätig. 1958 Ausstellung in der Kunstaussstellung Heinrich Köhl in Dresden.



262 Claus Weidensdorfer „Stele“. 1982.

Aquatintaradierung. Signiert, datiert und bezeichnet in Blei u. mittig. Passepartout, Rahmen.

BA 41 x 29 cm

40 €

Claus Weidensdorfer
(*1931 Coswig/Sachsen)

1951-56 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden bei Erich Fraaß, Hans-Theo Richter und Max Schwimmer. 1956/57 Zeichenlehrer in Schwarzheide bei Senftenberg. 1975-1989 Lehrauftrag an der Fachhochschule für Werbung und Gestaltung in Berlin Schöneeweide. 1989 als Dozent an die Hochschule für Bildende Künste in Dresden berufen,

1992-97 Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.

STIMMEN ZUM WERK

Eröffnungsrede Gert Clausnitzers der Kabinettausstellung – Kunstausstellung Kühl:

„... ein durchdachtes Spiel, in dem die Elemente horizontal in Reihungen angeordnet werden, nach rechts und links verlaufend (wie in einem Verkaufskatalog früherer Zeiten). Die Collage hier als Erbe des linguistischen Wortspiels der Kubisten! Bei aller Ordnung ist auch ein Maße an Freiheit zu verzeichnen. Es sind erdachte Raumkonstruktionen unbegrenzter Ausdehnung, ironisch, funktionsfrei, Spannungen und Kräfte hervorruhend durch die Gegenüberstellung oder Verbindung gegensätzlicher Form- und Gedankenelemente, etwas von Dada und Pop-Kunst aufnehmend. Zu diesen heiteren Gestaltungen passend ein Satz Hans Jüchters: „Die Malerei, wie ich sie verstehe, muß Poesie sein. Sie soll Schwingungen auslösen, die den Betrachter in den Zustand heiterer Gelassenheit versetzt, die im mit jenem Glücksgefühl erfüllen, wie es der Gesang der Vögel oder die Betrachtung einer Blume vermögen.“



263 Peter Israel „Großes Schlüsselerlebnis“. 2000.

Spanplatte, weiss lackiert, Hartfaserplatte, schwarz lackiert, Stahl- und Aluminiumschlüssel, Papier. Verso signiert, datiert und bezeichnet.

91,5 x 65,3 cm.

950 €

10 x ISRAEL

Peter Israel

(*1951 Ebersbach/Sachsen, lebt und arbeitet in Neugersdorf)

1972-77 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, während des letzten Studienjahres Beginn der Beschäftigung mit der Collage-Technik

Seit 1977 freischaffend tätig

Nationale und internationale Personalausstellungen

- 1994 Galerie Hannsler / München
- 1995 Galerie De Musze / Brügge
- 2001 Galerie Thomas Flora / Innsbruck
- 2002 Kabinettausstellung in der Kunstausstellung Kühl / Dresden
- 2002 Kunstmuseum Frederikshavn (Dänemark)

Ausstellungsbeteiligungen:

Dresden, Berlin, Cottbus, Görlitz, Warschau, Liberec, Brno, Paris, Raleigh (USA), Sint-Niklaas (Belgien).

Mit Werken u. a. vertreten in:

Kulturhistorisches Museum Magdeburg, Gutenberg-Museum Mainz, Stadtmuseum Löbau, Museum Schloß Burg, Kunstsammlung Lausitz im Schlossmuseum Senftenberg, The American Institute of Graphic Arts, Raleigh, Musée de la Publicité, Paris



„... Der Humor des Fünfzigjährigen ist ein feiner, zeugt von einer hohen sozialen wie mentalen Intelligenz.

Tiroler Tageszeitung
21./22. April 2001

1



264 „Stadtlandschaft“. 2003.

Papiercollage auf Karton, signiert und datiert o.re.
Passepartout.

31,1 x 36,2 cm.

200 €

2



265 „Böhmische Birne“. 1998.

Papiercollage auf Karton, signiert u. li. Auf dem
Trägerkarton bezeichnet und datiert. Passepartout.

14 x 21,2 cm.

180 €

3



266 „Seltsamer Verein“. 1986.

Collage auf Papier, signiert und datiert u. li.
Bezeichnet und datiert auf dem Trägerkarton.
Passepartout.

15,2 x 16,7 cm.

180 €

4



267 „Traumgesicht“. 1997.

Collage, signiert und datiert u. re., bezeichnet u.
li. Passepartout.

35 x 31,3 cm.

260 €

5



268 „Der Insektenfreund“. 2004.

Papiercollage auf Karton, signiert und datiert u. mittig. Passepartout.

29,6 x 23,1 cm.

240 €

6



269 „Hutladen“. 1982.

Collage, signiert und datiert o. li. Passepartout.

27,7 x 24,3 cm.

240 €

7



270 „Schuhladen“. 2002.

Papiercollage auf Karton, signiert u. li. Passepartout.

35,4 x 30 cm.

220 €

8



271 „In der Galerie“. 1994.

Papiercollage auf Karton, signiert und datiert u. re.,
bezeichnet u. li. Passepartout.

34 x 30,3 cm.

260 €

9



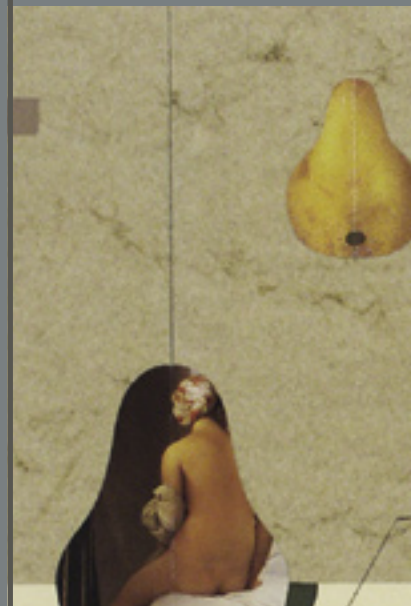
272 „Der neueste Trend“. 1981.

Collage auf Papier, signiert und datiert u. li.
Passepartout.

30,4 x 35,2 cm.

200 €

10



273 „Birnenzauber - Hommage à Satie“. 1999.

Papier- und Materialcollage auf Karton, signiert und
datiert o. re., bezeichnet u. li. Passepartout.

28,6 x 32,3 cm.

220 €

Leitfaden für Bieter

Bieternummern:

Bieternummern erhalten Sie während unserer Vorbesichtigungszeiten oder am Tag der Auktion.

Beschaffenheit / Gewährleistung:

Die Objekte werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich zum Zeitpunkt der Auktion befinden. Bitte beachten Sie, dass es sich ausnahmslos um gebrauchte und überwiegend mehr als 100 Jahre alte Ware handelt und die Objekte somit normale Altersspuren und Beschädigungen wie Holzwurm Löcher, Furnierbeschädigungen, Kratzer, Abplatzungen an Stuckrahmen, Fassungsabplatzungen u. ä. besitzen können, die nur beschrieben werden, wenn sie vom Auktionshaus als erheblich wertbeeinflussend eingeschätzt werden.

Bitte nutzen Sie unsere Vorbesichtigungszeiten, um die Auktionsware persönlich in Augenschein zu nehmen.

Schriftliche Gebote:

Wenn Ihnen eine persönliche Teilnahme an der Auktion nicht möglich ist, haben Sie die Möglichkeit, ein schriftliches Gebot abzugeben. Bitte nutzen Sie das im Katalog abgedruckte Bieterformular. Beachten Sie, dass Ihr schriftliches Gebot dem Auktionshaus bis spätestens 24h vor Auktionsbeginn vorliegen muß.

Telefonische Gebote:

Ab einem Schätzpreis von 250 Euro können Sie auch telefonisch während der Auktion mitbieten. Sie werden von uns ca. 5 Losnummern vor dem Aufruf des gewünschten Objektes angerufen.

Für das Zustandekommen der Telefonleitung übernimmt das Auktionshaus keine Haftung. Wir empfehlen Telefonbieter die zusätzliche Abgabe eines schriftlichen Sicherungsgebotes.

Bitte nutzen Sie zur Anmeldung telefonischer Gebote das im Katalog abgedruckte Bieterformular. Auch Telefonbieter müssen sich spätestens 24h vor Beginn der Auktion angemeldet haben.

Kaufpreis / Provision :

Die im Katalog aufgeführten Lose werden mehrheitlich differenzbesteuert. Regelbesteuerte Lose sind gesondert gekennzeichnet. Bitte beachten Sie die sich unterscheidenden Aufgelder:

Differenzbesteuerung

Zuschlagpreis + 20% Aufgeld (inkl. Mehrwertsteuer).

Regelbesteuerung:

Zuschlagpreis zzgl. MwSt. (7%, 16%) + 20% Aufgeld vom Nettobetrag.

Zur Abgeltung des gesetzlichen Folgerechts wird dem Käufer bei Objekten, die der Bildenden Kunst ab 1900 zuzuordnen sind, ein prozentualer Anteil in Höhe von 2,5% auf den Zuschlagpreis in Rechnung gestellt.

Zahlung:

Mit dem Zuschlag wird der Zuschlagspreis zzgl. dem Aufgeld und aller anfallenden Gebühren fällig, wenn der Käufer persönlich bei der Auktion anwesend ist. Wurde die Ware durch ein schriftliches bzw. telefonisches Gebot erworben, so wird die Forderung mit Zugang der Rechnung fällig.

Abholung / Versand:

Persönlich anwesende Käufer werden gebeten, ihre Ware noch am Auktionstag in Empfang zu nehmen.

Nachverkauf:

Ab dem ersten Werktag nach der Auktion sind die unverkauften Lose 4 Wochen lang in unseren Geschäftsräumen zu besichtigen und können zum Schätzpreis zzgl. Aufgeld und aller anfallenden Gebühren erworben werden.

Allgemeine Geschäftsbedingungen der Firma Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

1. Geltung

Die nachfolgenden Bedingungen werden mit der persönlichen, telefonischen, schriftlichen oder elektronischen Teilnahme an der Auktion sowie dem Nach- und Freihandverkauf anerkannt. Die Bedingungen gelten sinngemäß auch für den Nach- und Freihandverkauf.

2. Versteigerung in Kommission, Vorbesichtigung

1. Die Firma Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG (im folgenden Auktionshaus genannt) führt die Versteigerung und den Nachverkauf als Kommissionär im eigenen Namen sowie auf freiwilligen Auftrag und für Rechnung des Auftraggebers durch. Ausnahme bildet Eigenware, welche jeweils gesondert gekennzeichnet ist. Ein Anspruch auf Bekanntgabe des Namens des Auftraggebers besteht nicht.

2. Alle zur Versteigerung kommenden Gegenstände können während der angegebenen Vorbesichtszeiten vor der Auktion besichtigt und geprüft werden.

In den Geschäftsräumen haftet jeder Besucher für jeden durch ihn verursachten Schaden an den Versteigerungsobjekten bzw. der Einrichtung.

3. Schätzpreise

Die im Katalog angegebenen Preise sind unverbindliche Schätzpreise und sollen dem Käufer lediglich als Richtlinie für den Verkehrswert des angebotenen Objektes dienen.

4. Beschaffenheit, Gewährleistung

1. Die zur Versteigerung gelangenden und im Rahmen der Vorbesichtigung prüfbar und zu besichtigenden Objekte sind ausnahmslos gebraucht und werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich befinden. Mängel werden im Katalog nur erwähnt, wenn sie nach Auffassung des Auktions-

hauses den optischen Gesamteindruck des Objektes beeinträchtigen. In allen Fällen ist der tatsächliche Erhaltungszustand des Objektes zum Zeitpunkt seines Zuschlages vereinbarte Beschaffenheit im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen.

2. Alle schriftlichen und mündlichen Beschreibungen sowie alle gezeigten Abbildungen zu den Objekten dienen nur zur Information des Bieters und stellen keine Beschaffenheitsgarantie dar.

Es wird von Seiten des Auktionshauses keine Gewährleistung für Angaben zu den Objekten, wie beispielsweise zu Alter, Echtheit, Authentizität, Ursprung, Zuschreibung, Zustand, Maße und Gewichte übernommen. Für mehrbändige Zeitschriften, Reihen oder Konvolute kann keine Garantie für Vollständigkeit übernommen werden. Auch für offene und versteckte Mängel wird seitens des Auktionshauses keine Gewährleistung übernommen.

3. Mängel müssen innerhalb von 5 Werktagen Tagen nach Erhalt der Auktionsware angezeigt werden, jedoch spätestens innerhalb von 4 Wochen nach der Auktion.

4. Das Auktionshaus behält sich vor, Angaben über die zu versteigernden Objekte zu berichtigen. Diese Berichtigung erfolgt durch schriftlichen Aushang am Ort der Versteigerung und mündlich durch den Auktionator unmittelbar vor der Versteigerung des einzelnen Objektes. Die berichtigten Angaben treten an die Stelle vorangegangener Beschreibungen.

5. Bieter, Bieternummern

1. Bieternummern können persönlich an der Auktion teilnehmende Bieter bereits während der Vorbesichtigung bzw. vor Beginn der Auktion erhalten. Dem Auktionshaus unbekannte, persönlich anwesende Kunden werden gebeten, sich unter Vorlage ihres Personalausweises zu legitimieren und gegebenenfalls eine aktuelle Bonitätsbescheinigung

ihrer Bank oder ein Bar-Depot zu hinterlegen.

2. Alle Gebote gelten als vom Bieter im eigenen Namen und für eigene Rechnung abgegeben, der Bieter ist persönlich haftbar und haftet auch für die mißbräuchliche Benutzung seiner Bieternummer.

3. Will ein Bieter Gebote im Namen eines Dritten abgeben, so hat er dies 24 Stunden vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Namen und Anschrift des Vertretenen und unter Vorlage einer schriftlichen Vollmacht mitzuteilen. Im Zweifelsfall erwirbt der Bieter in eigenem Namen und auf eigene Rechnung.

6. Durchführung der Versteigerung, Gebote

1. Das Auktionshaus hat das Recht, Nummern des Katalogs zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge auszubieten oder zurückzuziehen.

2. Der Aufruf beginnt in der Regel unter dem im Katalog genannten Schätzpreis. Gesteigert wird regelmäßig um zehn Prozent. Das Auktionshaus kann aber auch höhere Steigerungsraten vorgeben, die für den Bieter verbindlich sind. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Geben mehrere Bieter gleichzeitig ein gleichlautendes Gebot ab, entscheidet das Auktionshaus nach eigenem Ermessen. Uneinigkeiten über das letzte Gebot oder einen Zuschlag kann durch nochmaliges Angebot der Sache behoben werden. Ein erklärtes Gebot bleibt bis zum Abschluß der Versteigerung über das betreffende Objekt wirksam.

3. Das Auktionshaus kann ohne Angabe von Gründen den Zuschlag verweigern oder unter Vorbehalt erteilen. Dies gilt insbesondere dann, wenn ein Bieter, der dem Auktionshaus nicht bekannt ist oder mit dem eine Geschäftsverbindung noch nicht besteht, nicht spätestens bis zum Beginn der Versteigerung Sicherheit in Form von Bankauskünften oder Garantien leistet.

4. Wurde das vom Auftraggeber angegebene Limit nicht erreicht, erfolgt der Zuschlag unter Vorbehalt.

Bei einem Vorbehaltszuschlag bleibt der Bieter vier Wochen an sein Gebot gebunden. Genehmigt der Auftraggeber den Vorbehalt nicht bzw. gibt ein anderer Bieter ein Gebot in Höhe des Limits ab, kann das Auktionshaus das Los ohne Rückfragen beim Vorbehaltsbieter an den höher Bietenden abgeben.

Ein unter Vorbehalt erteilter Zuschlag wird nur wirksam, wenn das Auktionshaus das Gebot innerhalb eines Monats nach dem Tag der Versteigerung schriftlich durch entsprechende Rechnungslegung bestätigt.

7. Gebote in Abwesenheit

1. Vorbehaltlich der Zustimmung des Auktionshauses können Gebote auch in Abwesenheit, d.h. schriftlich oder telefonisch abgegeben werden.

Dieses muß spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn bei dem Auktionshaus in schriftlicher Form, unter Nutzung der bereitgestellten Formulare, beantragt werden. Name des Bieters, Firma, die vollständige Adresse, Telefonnummer sowie die Unterschrift müssen auf dem Bieterformular angegeben sein.

Der Antrag muß das Objekt unter Aufführung von Katalognummer und Katalogbezeichnung benennen. Im Zweifel ist die Katalognummer maßgeblich; Unklarheiten gehen zu Lasten des Bieters.

Die im schriftlichen Gebot genannten Preise gelten als Limit für den Zuschlag, in ihnen ist das Aufgeld, die Mehrwertsteuer und Abgaben nicht enthalten.

Schriftliche Aufträge unbekannter Kunden können nur ausgeführt werden, wenn ausreichend Deckung nachgewiesen ist.

Eine Gewährleistung für die Bearbeitung der Gebote in Abwesenheit durch das Auktionshaus ist, soweit gesetzlich zulässig, ausgeschlossen.

2. Schriftliche Gebote gelten als in der Versteigerung bereits abgegebene Gebote. Gehen mehrere gleich hohe schriftliche Gebote für dasselbe Objekt bei dem Auktionshaus ein, so erhält das zuerst eingetroffene Gebot den Zuschlag, wenn kein höheres Gebot vorliegt oder abgegeben wird. Bei gleichem Eingangstag entscheidet das Los. Jedes schriftliche Gebot wird von dem Auktionshaus nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes abgegebenes Gebot zu überbieten.

3. Telefonisches Bieten während der Auktion ist für Objekte mit einem Schätzwert ab 250 Euro möglich.

Telefonbieter werden vor Aufruf der gewünschten Los-Nummer durch das Auktionshaus angerufen. Das Auktionshaus übernimmt keine Haftung für das Zustandekommen der Telefonleitung.

Es werden pro Objekt maximal 6 Anträge für Telefongebote in Reihenfolge des Antrags einganges angenommen. Kann ein telefonisches Gebot für ein Objekt nicht berücksichtigt werden, wird der Bieter durch das Auktionshaus schnellstmöglich, mindestens jedoch bis vor Beginn der Auktion, benachrichtigt.

8. Nachverkauf

Bis 4 Wochen nach der Auktion können nicht zugeschlagene Waren zu dem angegebenen Schätzwert zuzüglich Aufgeld, Steuern und Abgaben erworben werden.

9. Kaufpreis, Aufgeld, Steuern, Abgaben

1. Der Zuschlagspreis ist der Netto-Kaufpreis. Auf den Zuschlagspreis wird ein Aufgeld von 20 % erhoben, in dem die Mehrwertsteuer enthalten ist. Die Mehrwertsteuer wird nicht ausgewiesen (Differenzbesteuerung).

2. Bei Objekten, die als regelbesteuert gekennzeichnet sind, ist auf den Zuschlagspreis zuzüglich eines Aufgeldes von 17% die gesetzliche Umsatzsteuer von 7% (Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen, Graphiken, etc.) bzw. 16% (Kunstgewerbe, Möbel, Teppiche, Siebdrucke, Offsets, Photographien, etc.) zu entrichten.

3. Zur Abgeltung des gesetzlichen Folgerechts (§ 26 UrhG) ist das Auktionshaus bei allen Originalwerken der bildenden Kunst, die nach 1900 entstanden sind, verpflichtet, auf den Verkaufserlös eine Abgabe an die Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst in Höhe von 5 % zu entrichten (mit Ausnahme von Photographien und Büchern). Diese wird dem Käufer häufig in Höhe von 2,5% in Rechnung gestellt.

Bei bereits erfolgter Abrechnung ist das Auktionshaus weiterhin berechtigt, diese Gebühren nachzufordern.

10. Zuschlag, Eigentumsvorbehalt, Zahlungsbedingungen

1. Mit dem Zuschlag wird der Zuschlagspreis zuzüglich dem Aufgeld und aller anfallenden Gebühren fällig, wenn der Käufer während der Auktion persönlich anwesend ist. Wurde die Ware durch schriftliches oder telefonisches Gebot erworben, so wird die Forderung mit Zugang der Rechnung fällig.

2. Das Eigentum an den ersteigerten Gegenständen geht erst mit vollständiger Bezahlung des Endpreises auf den Ersteigerer über (Eigentumsvorbehalt). Der Eigentumsvorbehalt erstreckt sich auf sämtliche von demselben Käufer erstandenen Gegenstände und gilt bis zur vollständigen Bezahlung sämtlicher aus dieser und früheren Auktionen entstandenen Forderungen gegen denselben Käufer. Das Auktionshaus macht zugunsten des Auftraggebers bis zur vollständigen Zahlung von seinem Zurückbehaltungsrecht an allen Gegenständen Gebrauch.

3. Zahlungsmittel ist der Euro. Die Zahlung kann in bar, per EC-Karte oder per bestätigtem Bankscheck vorgenommen

II. Zahlungsverzug, Schadensersatz

1. Der Käufer kommt in Zahlungsverzug, wenn er nicht innerhalb von 2 Wochen nach Rechnungsdatum den fälligen Betrag ausgleicht. Vom Eintritt des Verzuges an verzinst sich der Kaufpreis unbeschadet weiterer Schadensersatzansprüche mit 1% pro angefangenem Monat. Der Anspruch auf Ersatz weiterer Schäden oder höherer Kosten, zum Beispiel Währungs- und Zinsverluste oder Kosten der Rechtsverfolgung, bleibt vorbehalten.

2. Befindet sich der Käufer in Verzug, so kann das Auktionshaus wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder nach angemessener Fristsetzung vom Vertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen.

Einen Monat nach Eintritt des Verzuges ist das Auktionshaus berechtigt und auf Verlangen des Auftraggebers verpflichtet, diesem Namen und Adressdaten des Käufers zu nennen.

3. Das Auktionshaus ist berechtigt, neben eigenen auch alle Ansprüche des Auftraggebers gegen den Erwerber gerichtlich oder außergerichtlich geltend zu machen und einzuziehen.

4. Tritt das Auktionshaus vom Vertrag zurück, erlöschen alle Rechte des Käufers am ersteigerten Objekt und das Auktionshaus ist berechtigt, 30 Prozent der Zuschlagssumme als pauschalierten Schadensersatz ohne Nachweis zu fordern. Die Möglichkeit, einen höheren tatsächlichen Schaden geltend zu machen, bleibt davon unberührt.

Das Auktionshaus ist nach Rücktritt vom Vertrag berechtigt, das Objekt in einer neuen Auktion nochmals zu versteigern oder anderweitig an Dritte zu veräußern. Der säumige Käufer haftet dabei für jeglichen Mindererlös gegenüber der früheren Versteigerung sowie für die Kosten der wiederholten Versteigerung in Form eines Abgeldes von 20%. Auf einen etwaigen Mehrerlös hat er keinen Anspruch. Zur Wiederversteigerung wird er nicht zugelassen.

Das Auktionshaus ist berechtigt, neben eigenen auch alle Ansprüche des Auftraggebers gegen den Erwerber gerichtlich und auch außergerichtlich geltend zu machen.

12. Abnahme der ersteigerten Ware / Versand / Transport

1. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Anwesende Käufer sind verpflichtet, die Gegenstände sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Die Gegenstände werden grundsätzlich erst nach vollständiger Bezahlung aller vom Käufer geschuldeten Beträge ausgehändigt.

2. Das Auktionshaus organisiert auf schriftlichen Auftrag des Käufers den Versand der Ware auf Kosten und Gefahr des Käufers.

3. Mit der Übergabe der Objekte an den Käufer oder einen Spediteur geht die Gefahr des zufälligen Untergangs oder der zufälligen Verschlechterung auf den Erwerber über. Der Übergabe steht es gleich, wenn der Käufer mit der Abnahme in Verzug gerät.

4. Der Käufer gerät mit der Abnahme in Verzug, wenn die Ware nicht innerhalb von 10 Tagen nach Rechnungsdatum abgeholt bzw. dem Auktionshaus ein schriftlicher Versandauftrag erteilt wird oder wenn der Käufer mit der Zahlung in Verzug gerät.

5. Ab Beginn des Verzuges hat der Käufer die Kosten für Lagerung und Versicherung der Ware in Höhe einer Pauschale von 2,5 % des Zuschlagspreises je angebrochenem Monat zu tragen. Der Anspruch auf die Geltendmachung höherer Kosten oder die Übergabe der Objekte an eine Speditionsfirma zu Lasten des Käufers bleiben vorbehalten.

13. Schlussbestimmungen

1. Erfüllungsort und Gerichtsstand, auch für das Mahnverfahren, ist Dresden, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Dies gilt auch für Schadensersatzklagen aus unerlaubter Handlung, Schecks- und Wechselklagen und wenn der Auftraggeber

oder Käufer im Geltungsbereich der deutschen Gesetze keinen Sitz hat oder sein Aufenthalt zum Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt ist.

2. Der Versteigerungsvertrag unterliegt deutschem Recht. Das Einheitliche Recht über den internationalen Kauf beweglicher Sachen (EKG) findet keine Anwendung, das Einheitliche Gesetz über den Abschluss von internationalen Kaufverträgen über bewegliche Sachen (EAG) und das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) finden keine Anwendung.

3. Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen und Ergänzungen dieser Auftragsbedingungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform.

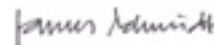
4. Sollte eine der vorstehenden Versteigerungsbedingungen unwirksam sein oder werden, so tritt an ihre Stelle eine Regelung, die dem Sinn und insbesondere dem wirtschaftlichen Zweck der unwirksamen Bestimmung entspricht; die Wirksamkeit der übrigen Versteigerungsbedingungen wird dadurch nicht berührt.

5. Die Versteigerung von Objekten des Dritten Reiches erfolgen ausschließlich zur staatsbürgerlichen Aufklärung, zu Kunst-, Wissenschafts-, Forschungs- oder Lehrzwecken bezüglich historischer Vorgänge.



Geschäftsführerin Annekathrin Schmidt M.A.

Kunsthistorikerin, Auktionatorin



Geschäftsführer James Schmidt

Auktionator

Stand Januar 2005

BIETERFORMULAR FÜR SCHRIFTLICHE / TELEFONISCHE GEBOTE

Fax: +49 (0) 351 - 81 19 87 88



Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG
Bautzner Straße 6 | 01099 Dresden
Tel.: +49 (0) 351 - 81 19 87 87
Fax: +49 (0) 351 - 81 19 87 88

ART.NR.	TITEL (STICHWORT)	MAX.GEBOT IN € / TELEFONGEBOT
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Auktion 2, 12.02.2005, 10.00 Uhr
„Kunst und Antiquitäten“

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Tel. _____

Fax _____



1. Abgebene Gebote sind bindend. Änderungen bedürfen der Schriftform bis max. 24h vor der Auktion. Maßgeblich für die Gebote sind ausschließlich die Katalognummern.
2. Versteigerungsaufträge sind nur mit Ihrer Unterschrift gültig.
3. Telefongebote sind ab 250 € möglich. Wir rufen Sie ca. 5 Kat.-Nr. vor dem Aufruf Ihrem hier notierten Objekt an. Das Auktionshaus übernimmt keine Haftung für das Zustandekommen der Telefonleitung. Wir empfehlen die Angabe eines schriftlichen Sicherungsgebotes.
4. Die von Ihnen anzugebenden Gebotspreise sind Netto-Limitpreise. Aufgeld, MwSt. und eventuelle Abgaben sind darin nicht enthalten.
5. Die Versteigerungsbedingungen des Auktionshauses werden mit der Unterzeichnung des Gebotsformulars anerkannt.

BIDDING FORM FOR ABSENTEE BIDS OR TELEPHONE BIDDING

Fax: +49 (0) 351 - 81 19 87 88



Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG
Bautzner Straße 6 | 01099 Dresden
Tel.: +49 (0) 351 - 81 19 87 87
Fax: +49 (0) 351 - 81 19 87 88

LOT.NR.	OBJECT (DESCRIPTION)	TOP LIMIT OF BID IN EURO / TELEPHONE BID
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Auction 2, 12.02.2005, 10.00 a.m.

„Fine Arts and Antiques“



Name, Surname _____

Street _____

Postcode, Town _____

Tel. _____

Fax _____

1. A declared bid is binding. Changes can be accepted in writing only 24 hours before auction. Catalogue numbers alone are valid for absentees.

2. Absentee bids only can be accepted if signed by the bidder.

3. Telephone bidding is possible for lots ranging from 250 Euro onwards. The Auction House will call you ca. 5 lots before your lot noted comes up to auction. The auction house is not liable if due to any reasons the bidder can not be contacted via telephone. We recommend to place a written minimum bid.

4. The top limit you indicate is a net-limit. Buyers premium or any taxes are not included.

Bitte beachten Sie unseren nächsten Auktionstermin:

Auktion 3 „Kunst und Antiquitäten“

23. April 2005 | 10.00 Uhr

Ausgewählte Beispiele des Auktions-Repertoires finden Sie auf unserer Internet-Präsenz www.schmidt-auktionen.de.

IMPRESSUM

Katalogbearbeitung
Redaktion
Photographie, Satz, Layout

Annekathrin Schmidt M.A.
Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG
Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG
Doreen Thierfelder

Druck

saxOprint GmbH, Dresden

© 2004 Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

